



GYMNASIUM NORF

**Schulinterner Lehrplan Sport
Sekundarstufe I**

24.08.2024

Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
1	Aufgaben und Ziele des Faches Sport	3
	1.1 Leitbild für das Fach Sport	3
	1.2 Sportstättenangebot	4
	1.3 Unterrichtsangebot	4
	1.4 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	5
	1.5 Außerunterrichtliches Sportangebot	5
	1.6 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	7
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	8
	2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	8
	2.2 Obligatorik und Freiraum	9
	2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	9
	2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9	10
	2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I	15
	2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen	16
	2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	21
	2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht	22
	2.9 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	23
3	Konzept zur individuelle Förderung	24
	3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung	24
	3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung	24
	3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	25
	3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung	25

Kapitel		Seite
4	Leistung und Ihre Bewertung - Leistungskonzept	28
	4.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung	28
	4.2 Formen der Leistungsbewertung	30
	4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung	31
	4.4 Grundsätze der Notenbildung	36
	4.5. Lehr- und Lemmittel	36
5	Evaluationskonzept der Fachkonferenz	36
	5.1 Qualitätsentwicklung und -sicherung	37
	5.2 Arbeitsplan	37
	5.3 Fachkonferenzarbeit – Organisationsentwicklung	39
6	Anhang	40

1 Aufgaben und Ziele des Faches¹

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Das Gymnasium Norf liegt am südlichen Rand der Stadt Neuss, im suburbanisierten kleinstädtisch bis dörflich geprägten Umlandbereich. Das Außengelände des Gymnasiums Norf und sein unmittelbares Umland laden zum Sporttreiben ein. In den Sommermonaten kommen ca. 65% der Schülerinnen und Schüler mit dem Fahrrad bzw. rollbaren Untersätzen an die Schule, Radwege binden durch die flussnahe Nord-Süd-Achse und sternartig durch weitere Wege das Schulzentrum an das Radwegenetz an. Die unmittelbaren auf dem Schulgelände befindlichen und die ca. 500 m entfernt liegenden Leichtathletik, Fußball- und weiteren Sportstätten, sorgen gemeinsam mit dem hohen Wald- und Wiesenanteil auf und um das Schulgelände für die angemessene Kulisse, die zur Bewegung auffordert.

Sport wird am Gymnasium Norf großgeschrieben, denn in den Kellerräumen trainieren die Mitglieder des ortsansässigen Sportvereins TSV Norf, auf den Außenanlagen gibt es Mehrgenerationen- Fitnessgeräte, einen Calisthenics-Sportbereich und die Kooperationen mit dem nahen Tennis-Verein und dem benachbarten Golfclub passen zu den sportlich aktiven Familien der Umgebung.

Die sportlichen Interessen unserer Schülerschaft reichen von einem gesunden Breitensport (Vollgieren, Rudern, Fußball) bis zu Leistungsausrichtung, welche z.B. in den Vereinen von Dormagen (Leichtathletik, Kampfsport und Handball), Düsseldorf (Handball und Eishockey) oder Kaarst (Skaterhockey) praktiziert werden. Eine besondere Partnerschaft besteht zum Neusser Handballverein. Dieser ist z.B. Ausrichter eines jährlich stattfindenden sehr großen internationalen Jugend-Cups.

Dieser Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Gymnasiums Norf drückt sich im Leitbild aus. Gesundheitsaspekte und eine sportfreundliche Erziehung sind wichtige Bestandteile des Schulprogramms und aktuell prägend für die Schulentwicklung.

Die Fachschaft Sport des Gymnasiums Norf möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Zur Entwicklung und Förderung der Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im WP-Bereich sowie im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe durch Sporttheoriekurse der EF mit unterschiedlichen Profilen, dem Projektkurs Fitnesstrainer und dem Leistungskurs, vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wird die fachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur vertieft. Ziel ist es Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

¹ Siehe Anlage 1.1 Checkliste Aufgaben und Ziele des Faches

1.2 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule bzw. in exklusiver Nutzung

- Schuleigene Dreifachsporthalle
- Krafraum bzw. Fitnessraum mit zwei weiteren Spiegelräumen (in Teilnutzung mit dem Verein TSV Norf)
- zwei schuleigene Rasenflächen mit zwei Hand-/ Fußballballfeldern (teilw. Ausbau zu einem Kunstrasenplatz)
- Calisthenics-Sportfläche
- schuleigenen Wiesen mit Boulderwand
- Sportplatz mit 4 Laufbahnen, 2 Sprunggruben sowie 1 Hochsprunganlage, 1 Kugelstoßanlage (lokales Sportzentrum), Aufbau eines Wurfkäfigs
- Ascheplatz und Kunstrasenplatz (lokales Sportzentrum) mit 4x100-Meter Tartan-Laufbahnen mit Sprunggrube

Im Umfeld der Schule:

- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule ("Norfer Meile")
- Nutzung des städtischen Hallenbades in der Neusser Innenstadt (montags und freitags am Vormittag nach Absprache, donnerstags 8.-10. Std., 7 km)
- Zusammenarbeit mit einem Dormagener Gymnasium im Bereich der Leichtathletik (Wurfbereiche, Lauf und Sprint v.a. im Leistungskurs)
- Kooperation mit einem örtlichen Tennisverein – eingeschränkte und zeitlich begrenzte Nutzungsmöglichkeiten von 5 Tennisplätzen (vormittags, teilweise nachmittags, 1 km)
- Golfanlage in fußläufiger Umgebung "Golf Hummelbachaue Neuss" (900 m)
- v.a. für die Vorbereitungskurse des Schneesportkompaktseminars die "Jever Fun Skihalle Neuss" (etwa 7 km Entfernung)
- Ausbau der Gewässernutzung Wassersportzentrum Neuss Sandhofsee (3km), aktueller Einsatz bei den Projektwochen- und tagen, künftig im Ruderbereich
- Wasserskianlage "wakebeach 254" für Wasserskiausflüge (7 km)

1.3 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5: 4-stündig
- Regelunterricht der Klassen 6 – 9: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 10: 2-stündig
- Differenzierung Wahlpflichtbereich II – SpBiG (Sport Biologie Gesundheit:) 3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2019. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 wird zusätzlich im Rahmen der Differenzierung Sport/Biologie/Gesundheit (SpBiG) als Wahlpflichtunterricht II angeboten. Sport im WP-II Bereich wurde auf Antrag bei der Schulentwicklungskonferenz mit Beginn des Schuljahres 2006/07 genehmigt. Der Unterricht im WP-II Bereich findet wahlweise im Rahmen reflektierter Praxis in der Sporthalle (Referenzfach Sport) oder aber in der Regel im Rahmen einer Theorieveranstaltung im Biologiefachraum statt (Referenzfach Biologie). Wesentlich ist die Theorie-Praxis-Verzahnung. Für den Differenzierungsunterricht hat die Fachkonferenz ein WP-II-Kursprofil² entwickelt. Ansprechpartner sind Frau Möller und Frau Flamme.

Im Rahmen des Sportunterrichts der Einführungsstufe kann zusätzlich zum Kernunterricht das Schneesportkompaktseminar besucht werden. In speziell zusammengestellten Kursen werden die Schülerinnen und Schüler in dem Unterricht auf die Themen vorbereitet (z.B. durch den Besuch der nahe gelegenen Skihalle in Neuss). Am Ende des dritten Quartals wird das Schneesportkompaktseminar in Südtirol mittels theoretischer und praktischer Inhalte an den Schwerpunktsportarten Ski oder Snowboard durchgeführt. Ansprechpartner für das Schneesportkompaktseminar ist Herr Bell.

² Siehe Anlage 2 – Wahlpflichtbereich II – Themensequenz

hat gelöscht:

1.4 Fächerverbindender/fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, vereinbart die Fachkonferenz eine enge Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie im Rahmen des Wahlpflichtbereichs II in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

1.5 Außerunterrichtliches Sportangebot

Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm sind ein Eckpfeiler des Schulprofils. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit mit dem lokalen Verein TSV Norf (Handball, Badmintonverein). In diesen Sportarten werden Arbeitsgemeinschaften angeboten. Der auf dem Schulgelände liegende TSV Norf bietet darüber hinaus die Möglichkeit das Krafttraining vor Ort zu absolvieren.

Eine erweiterte Kooperationen mit dem Neusser Ruderverein und dem Golfverein werden angestrebt, so dass zukünftig vertiefte Angebote für leistungsorientierte Jugendliche ermöglicht werden sollen. Ansprechpartner in diesem Bereich ist Herr Kremer.

1.5.1 Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports möglich und auch anzustreben. Ansprechpartner für Bewegung, Spiel und Sport in diesem Bereich ist Frau Weiner (Ganzttag).

Die Schule verfügt im Ganztagsbereich über einen eigenen Ruheraum und etablierte Pausenphasen (time to relax). Außerdem gibt es einen Bewegungsraum für Kinder mit Tischtennis- oder Kickerangeboten und etlichen anderen bewegungsfördernden Spielgeräten.

Neben mobilen Basketballkörben, mobilen Kleinfeldtoren und dem vielfältigen Sportangebot für die Ganztageskinder gehört es zur Ganztagsphilosophie, jeden Tag eine Spielzeit bzw. Außenzeit zu nutzen, bei möglichst jedem Wetter.

1.5.2 Sporthelferausbildung

Die Schule konnte für das Schuljahr 2017/18 bzw. 2018/19 zwei neue Sportkollegen einstellen, welche die Qualifikation zur Ausbildung von Sporthelfern erworben haben und hat nun mindestens drei Lehrer mit dieser Qualifikation. Zwei der Kollegen führen den Konzeptvorschlag zum Einbezug der Sporthelferausbildung im Rahmen einer Schülerarbeitsgemeinschaft seit dem Schuljahr 2019/20 in der Mittelstufe durch. Verantwortlicher ist hier Herr Steinmann.

Schulsporthelferinnen und -helfer verpflichten sich jeweils für mindestens ein Jahr nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Mitarbeit im Schulsport. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schulsporthelferinnen und -helfer ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen. (Bemerkung z.B.: Britta hat erfolgreich ehrenamtlich als Sporthelferin mitgewirkt. Sie hat mit ihrem Engagement für die Schule einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes geleistet).

Abprachen mit Sportvereinen (v.a. aus dem Bereich Basketball und Rudern und weiteren lokal aktiven Sportarten) sollen im Rahmen der Konzepterstellung erörtert werden. Das Ziel ist, dass Sporthelfer erste

Modulanteile erlassen bekommen und durch das Zertifikat den Einstieg in sportartspezifische oder sportartübergreifende Trainerausbildungen erleichtert wird. Natürlich sollen die Sporthelfer aktiv in das Schulleben eingebaut werden, so dass diese bei den Bundesjugendspielen in den Stufen 5 und 6, dem Stundenlauf der Stufe 7 und weiteren Sportveranstaltungen der Mittel- und Oberstufe ihre Kompetenzen zeigen können. Bei ausreichender Fachkenntnis ist eine Leitung von Arbeitsgemeinschaften ausdrücklich erwünscht.

1.5.3 Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist Herr Klatte verantwortlicher Ansprechpartner. Für die Schulmannschaften findet ein Vorbereitungstraining, teilweise sogar in den Arbeitsgemeinschaften statt, das dem Aushang am „Sportbrett“ zu entnehmen ist. Schulsportshelferinnen und -helfer unterstützen das Training. Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen/„Jugend trainiert für Olympia“ wird regelmäßig auf der Schulhomepage veröffentlicht.

1.5.4 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden angemessen in die Benotung einbezogen.

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden Bundesjugendspiele in der Leichtathletik durchgeführt. Die Bundesjugendspiele sind so organisiert, dass die einzelnen Klassen gemeinsam den Tag durchlaufen können, aber individuell das Leisten erleben. Dem Leichtathletischen Dreikampf aus Sprint (50 m), Wurf (Schlagball, Gewicht je nach Alter) und Sprung (Weitsprung), folgt auch ein Staffelwettbewerb in Klassen. Dafür laufen pro Klasse drei Schülerinnen und drei Schüler eine Stufenstaffel (4x400 m). Schulsanitäter unterstützen die Aktivitäten mit einem eigenen Helferstand. Die Auswertung der Schülerleistungen wird durch die Mithilfe des Informatik Leistungskurses durchgeführt, welcher während des Event durch ein selbstständig geschriebenes Programm ausfüllt und auswertet. So ist es möglich die Urkunden zum Ende jedem Schüler in die Hand zu geben.
- In der Stufe 7 wird der Osterlauf auf der "Norfer Meile" am letzten Freitag vor den Osterferien gelaufen. Durch den Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler an das Laufen herangeführt, um eine ganze Stunde gesund und langsam durchzulaufen. In einer gemeinsamen Doppelstunde starten alle Schüler. Der Differenzierungskurs Sport-Biologie-Gesundheit bzw. der Sport Leistungskurs begleiten als Streckenposten den Lauf und betreuen die Schüler. Unterstützt werden diese durch das Schulsanitätsteam. Die Laufstrecke führt um die Sporthalle und die Schulwiesen. Regelmäßig schaffen es ganze Klassen eine ganze Stunde durchzulaufen.
- In den Jahrgangsstufen 8 und 9 wird am Ende des ersten Halbjahres das sehr beliebte "Spielefest" durchgeführt. Durch den Unterricht wurden die Schüler befähigt in den Sportspielen Strategiespiel, Basketball oder Tischtennis-Doppel (Stufe 8) zu spielen und zu schiedsrichtern. In der Stufe 9 werden das Strategiespiel, Volleyball und Badminton-Doppel gespielt. Jeder Schüler nimmt an einer Sportart teil und sammelt durch die Teamspiele Punkte für die Klassen-Tabelle. Es folgt die stufenweise Siegerehrung.
- (Meist) An dem vorletzten Montag vor den Sommerferien wird für alle Schülerinnen und Schüler der Einführungsstufe und der Qualifikationsphase ein Schüler-Lehrer-Fußball-Turnier im Von-Waldthausen-Stadion durchgeführt. In jedem Team befinden sich mindestens zwei Schülerinnen bzw. Lehrerinnen.
- In den letzten zwei Wochen vor den Sommerferien spielen Schüler aus der Qualifikationsphase I gegen ein Lehrerteam das Schüler-Lehrer-Basketball-Spiel. Die zusehenden Schüler der spielenden Lehrer sorgen immer für viel Stimmung und die Organisation des Spiels.
- Die Lehrer des Gymnasium Norf nehmen jährlich am letzten Freitag vor Weihnachten an dem Lehrer-Volleyball-Turnier aller Schulen im Rhein-Erft-Kreis teil. In den letzten Jahren organisierte die Fachschaft Sport jeweils das Turnier in der eigenen Sporthalle. Dabei verkaufen Oberstufenschüler Getränke und Essen für die Stufenkasse.

1.5.5 Weitere AG-Angebote

Folgende Programme (*Trainingszeiten s. Aushang*) werden zur Zeit mit Unterstützung von Schülertrainern bzw. Schulsportlehrerinnen und -lehrern von der Schule angeboten:

- Wettkampftraining -Training für Schulsportmannschaften (s. Aushang: Schulsportwettkämpfe)
- Ballsport für die Erprobungsstufe. unter der Leitung des TSV Norf (Do, 7. Stunde, TH 2)
- Ruder-AG für die Schüler der Sek I unter der Leitung von Herrn Siermann (Sommerhalbjahr)
- Golf-AG für die Jahrgangsstufe 5 unter der Leitung von Herrn Kremer und dem lokalen Golf-Club (Di, 7./8. Stunde, Golfplatz Hummelbachau)
- Golf-AG für die Jahrgangsstufe 6 unter der Leitung von Herrn Kremer und Scott Otte und dem lokalen Golf-Club (Do 7./8. Stunde, Golfplatz Hummelbachau)
- Laufen lernen für die Jahrgangsstufen 5-7, unter der Leitung der Trainerin Tina Funke aus dem TSV Norf (Di, 7. Stunde, Von-Waldhausen-Stadion)
- "Harte Eisen-AG" (Krafttraining und Crossfit) aktuell v.a. für die EF (Fr, 7. Stunde, Krafraum TSV Norf)

1.6 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 5 das Schwimmabzeichen in Bronze erwerben. In der Klasse 7 wird dann auf das Schwimmabzeichen in Silber vorbereitet.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Informationsbeschaffung und Aufklärung der Schulleitung über die Situation des Schwimmens an der Schule; darüber hinaus verpflichtet sie sich, Strategien und Handlungspläne zur Umsetzung der landesweiten Initiative „Schwimmen lernen und schwimmen können – gut und sicher“ (z.B.: bei Schulleitungen, Fachkonferenzen, Lehrkräften, Eltern) zu entwickeln, schriftlich festzuhalten und zu evaluieren.
- Die Fachkonferenz benennt Frau Piper als Ansprechpartnerin zur Koordination des Schwimmens in der Schule und meldet sie der Schulleitung. Die Ansprechpartnerin verpflichtet sich zur regelmäßigen Fortbildung im Bereich Schwimmen und zur aktiven Umsetzung des Förderprogramms zur Stärkung des Schwimmens im Schulsportprogramm.
- Die Schwimmkoordinatorin entwirft einen Handlungsplan zur Sicherstellung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern an der Schule. Die Fachkonferenz verpflichtet sich, diesen umzusetzen und kontinuierlich zu evaluieren und ggf. zu modifizieren.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Verankerung des Schwimmens im „Konzept zur individuellen Förderung“ der Schule und zum Treffen von verbindlichen Vereinbarungen über Maßnahmen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern (Nutzung von Ergänzungsstunden, verbindliche Abnahme von Schwimmabzeichen, Organisation von Ferienkursen für Nichtschwimmerinnen und -schwimmer mit Bildungspartnern des Sports ...). Im Rahmen des schulinternen Schwimmkonzeptes wird der Schulleitung ein Modell zur Umsetzung durch die Koordinatorin vorgestellt.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport. Hierzu werden Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung – entwickelt werden.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Durchführung systematischer Sichtsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und -schwimmer und zur Sichtung besonderer

Begabungen im Schwimmen. Bereits vor der Aufnahme an der Schule werden die Familien dazu aufgefordert die Schwimmfähigkeit darzulegen bzw. vor dem Besuch der Klasse 5 zu erwerben. In der Stufe 5 prüfen alle Sportlehrkräfte die Schwimmfähigkeit. Der Austausch über diese Fähigkeit erfolgt im mündlichen Austausch durch die unterrichtenden Lehrkräfte der Stufe 5, so dass ggf. Sondermaßnahmen gesucht werden (weitere Schwimmbegleitung). Des Weiteren setzen die Sportlehrkräfte aktiv das Programm des Rhein-Kreis-Neuss "Jedes Kind muss schwimmen lernen" um, indem sie Schülerinnen und Schüler mit Bedarfen auf die Ferienangebote im laufenden Schuljahr hinweisen.

- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bewusst nutzbar zu machen. Dafür werden entsprechende Angebote – auch schul(form)-übergreifend - eingesetzt. Es sind muslimische Mädchen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit in besonderer Weise individuell zu fördern. In Konfliktfällen sind Schulleitung und die unterrichtende Lehrkraft verpflichtet, Information, Rat und Unterstützung durch entsprechende Integrationsbeauftragte und die obere Schulaufsicht einzuholen. Eine generelle Befreiung muslimischer Mädchen vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet. Ggf. ist ein individuelles Förderprogramm für diese Mädchen zu entwickeln und zu organisieren und ggf. auch eine schul(form)-übergreifende Schwimmgruppe für muslimische Mädchen unter Beachtung entsprechender Rahmenbedingungen einzurichten.
- Auf Wunsch der Fachkonferenz soll nach Möglichkeit immer eine zweite Person zur differenzierten Förderung des Schwimmens eingesetzt werden, sodass aktuell FSJler oder eine zweite Lehrkraft mit kommen, v.a. in der Stufe 5.

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan³ auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebotenen Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz Sport benennt Frau Goetz zur Mithilfe/Unterstützung bei der Gestaltung des (Sport-) Stundenplans.

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot werden von der Fachschaft abgelehnt.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des

³ Anlagen 1.1 bis 1.6 zur Checkliste –schulinterner Lehrplan

Unterricht kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.2 Obligatorik und Freiraum⁴

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 18 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Das Gymnasium Norf hat den Unterricht der Stufe 5 auf vier Stunden, in den Jahrgangsstufen 6 bis 9 auf drei Stunden und in der Stufe 10 auf zwei Stunden ausgerichtet. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Die Umschichtung der Sportstunde aus der Mittelstufe (Stufe 10) in die Erprobungsstufe wird durch drei sportbezogene Aktivtage aufgefangen. In der Stufe 7 durch den Stundenlauf, in den Stufen 8 und 9 durch die ganztägigen Sportfeste.

Neben Badminton und Basketball als verbindlich festgelegte Sportarten im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums einen weiteren Schwerpunkt Fußball als zusätzliche Mannschaftssportart, die kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts ist. Volleyball ist die Zielsportart für die Sportleistungskurse.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negative Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 10 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen

⁴ Anlage 1.2 Checkliste – Obligatorik des schulinternen Lehrplans Sek. I

Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am Gymnasium Norf sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnerspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

2.4.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 112 Stunden/ Freiraum: 48 Stunden

1. Kooperations- und Interaktions-formen und -spiele in der Gruppe kennen lernen und erfahren
2. Spielideen unterschiedlicher kleiner Spiele erfahren und begreifen: Verschiedene (Pausen-) Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und ein Lieblingsspiel (er)finden
3. Kleine Kämpfe um und mit Gegenstände – auf das Zweikämpfen spielerisch vorbereiten
4. Förderung motorischer Basisqualifikationen - Hangeln, Stützen und Balancieren im Ninja Warrior Norf
5. Grundlagen für Rückschlagspiele schaffen – vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von technisch-taktischen Grundfertigkeiten im Tischtennis
6. Grundlagen für Ballspiele schaffen – vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von technisch-taktischen Grundfertigkeiten im Basketballspiel
7. Kreatives Bewegungshandeln und seine Präsentation: einfache technisch-koordinative Grundbewegungsarten/Bewegungsfolgen üben und präsentieren
8. Sicher und selbstbewusst auf und unter Wasser fortbewegen - Wassergewöhnung, Tauchen und Springen ohne Angst
9. Sicher und ausdauernd schwimmen lernen – vorhandene Fähigkeiten verbessern und vertiefen.
10. Vielfältige Lauf- Sprung- und Wurferfahrungen zur gezielten Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele machen

hat gelöscht:

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
1	2	E	10	1,2,3	E1, e2	E1	E1	
2	2	E	10	1, 2, 4	E1	E1, e2	E1	
3	9	A, E	12	1, 2	E1, e2	E2	E1	
4	1	A, B,C	12	1, 2, 3	a1, c1, f1	e1, f1	C1	
5	7	A, E	12	1, 2, 3	E1, e2	C1, e1, e2	E1	
6	7	A, E	14	1, 2, 3	A2, e1, e2	C1	D1, e1	
7	5	A, B	12	1, 2, 3	B1, a2	A1, a2, b1, b2	A1, b1	
8	4	A, C, F	12	1, 4	F1, c1, a2	A2	A1	
9	4	A, D	22	2, 3	A1, a2	A2	A1	
10	3	D	16	1, 2, 3	D1, d2, d3	D1	D1	

Legende:

UV = **Unterrichtsvorhaben**

BF = **Bewegungsfeld/ Sportbereich**

PP = **Pädagogische Perspektiven**

Std. = **Stunden**

BWK = **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz**

SK= **Sachkompetenz**

MK = **Methodenkompetenz**

UK = **Urteilskompetenz**

2.4.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 98 Stunden/ Freiraum: 22 Std.

1. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen am Beispiel von diversen Sportarten – vernetzt mit anderen UVs
2. Der Ball ist rund - allgemeine Ballschule: Grundlagen für Ballspiele vielfältig erlernen, üben und anwenden – allgemeine Spielfähigkeit weiter entwickeln
3. Vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von Grundfertigkeiten im Handball
4. Einführung in die Partner- und Gruppenakrobatik – Kunststücke lernen, üben und präsentieren
5. Spring dich fit – Einführung in die Basic Stunts im Rope Skipping und Entwicklung eines kleinen Kürablaufs individuell oder mit Partner
6. Vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von Grundfertigkeiten im Fußball
7. Technisch-koordinative Fertigkeiten beim Waveboardfahren erlernen
8. Vielfältige Lauf- Sprung- und Wurferfahrungen machen (2) Weiterentwicklung und Vertiefung von Grundfertigkeiten

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
11	1	A, D, F	6	1	F1, f2	D1	F1	
12	2	A, E	12	1, 2, 3	E1, e2	E1, e2, f1	D1, e1	
13	7	A, E	12	1, 2, 3	A2, e1, e2, f2	A2, c1, e1, e2, f1	D1, e1	
14	5	A, B, C	14	2, 3	B1, b2	B1, B2	A1, b1	4.4
15	6	B	12	1	B1, b2	B1, b2	B1	
16	7	A, E	14	2, 3	E2	E1	A1	
17	8	A	8	1, 2	A1, d1, f1	A2, e1, f1	C1	
18	3	A, D	20	1, 2, 3	A2, d1, d2	A2, d1	A1, d1	

2.4.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 88 Stunden/ Freiraum: 32 Stunden

1. Sicher für sich und andere - Selbst- und Fremdrettung im Wasser kennen lernen und anwenden
2. Grundtechniken beim Brust – und Kraulschwimmen weiter verbessern und vertiefen – Selbst- und Fremdrettung im Wasser kennen lernen und anwenden
3. Zweikampfformen im Stand kennen lernen und mit einem Partner anwenden
4. Weiterentwicklung und Vertiefung der technisch-taktischen Grundlagen im Handball
5. Ausdauerndes Laufen in vielen Formen gezielt verbessern
6. Springen, Sprünge, Landen – das turnerische Springen erweitern und gezielt verbessern an unterschiedlichen Gerätearrangements.
7. Mit- und gegeneinander - Technisch-taktische Grundfertigkeiten im Badminton

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
19	4	A, C	10	2, 3	A1	C1	C1	
20	4	A, D	22	1	A2	A3	A1	
21	9	E, C	6	1, 2	C3, e1, e2	E1	E1	
22	7	E	14	2	E1, e2	E1	E1	
23	3	D, F	14	4	D1, d2, f1	D1, f2	D1	
24	5	A, C	12	1, 3	C1, c2	A3, c2	C1	
25	7	A, E	14	1	A1, e1, e2	A2, e2	A2	

2.4.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 84 Stunden/ Freiraum: 36 Std.

1. Springen, Sprünge, Landen – das turnerische Springen erweitern mit Hilfe des Minitrampolins erweitern, vertiefen und festigen
2. Grundlagen für Rückschlagspiele schaffen – vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden und Erweitern im Tischtennis
3. Weiterentwicklung der technisch-taktischen Grundlagen im Basketballspiel
4. Nur gemeinsam sind wir stark - Das Strategiespiel zur Verbesserung der athletischen und sozialen Fähigkeiten
5. Step- Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und kriteriengeleitet bewerten
6. Vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von Grundfertigkeiten im Volleyball
7. Das Fahrrad in jeder Situation beherrschen – Sicher fahren mit dem Fahrrad

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
26	5	A, C, D	12	1, 2	A2	A2	A2, D1	1.2
27	7	A, E	14	2	A2, e1	A3, e3	A1	
28	7	A, E	14	2	A2, E1	E3	A1	
29	2	E	4	1	E1	E3	E1	
30	6	B	12	1, 3	B1, b2	B2, b3	B1, b2	4.4
31	7	A	14	1	A2, e1	A3	A3	
32	8	A	12	1, 2	A2	A1, a3	A1	

2.4.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 89 Stunden/ Freiraum: 31 Std.

1. Leichtathletik nicht nur für Einzelkämpfer – Kooperation und Absprachen als Leistungsfaktor am Beispiel des Sprint- Staffellaufes.
2. Erweiterung der technisch-taktischen Grundfertigkeiten im Volleyballspiel.
3. Erweiterung der technisch-taktischen Grundfertigkeiten im Badminton
4. Das Strategiespiel festigen und eigenständig weiterentwickeln
5. Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? Seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings - auch im Krafraum - kennen und anwenden.
6. Bewegung am Gerät – Kennenlernen verschiedener Übungen an mindestens einem Turngerät
7. Einen eigenen Biathlon machen - mit zwei selbst gewählten Ausdauersportarten
8. Technisch-koordinativen Grundfertigkeiten und taktisch-kognitive Grundfertigkeiten im Fußball erweitern, vertiefen und festigen

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
33	3	D	10	1, 3	D2	D1	D2	
34	7	D, E	14	2	E2	E2, e3	D2	
35	7	A, E	12	2	E2	E2, e3	D2	
36	2	E	5	1, 2	E1	E1	E1	
37	1	D, F	12	1, 3	D1, d2, d3, f1	D1, d2	F1	
38	5	A, C, D	12	1, 3	A1, c3	A1, d2	A1, a2	
39	1	D, E	12	4	D1, d2, f1, f2	D1, f1	D1	
40	7	A, E	12	2	A2, e2	E3	E1	

2.4.6 Jahrgangsstufe 10 - Obligatorik: 68 Stunden/ Freiraum: 12 Std.

1. Racketsport – Vielfältiges Entdecken, Erlernen, Üben und Anwenden von Grundfertigkeiten in verschiedenen Racketsportarten (Auswahl aus Baseball, Tennis, Uni-/Inlinehockey)
2. Individuelle Leistungssteigerung in ausgewählten Disziplinen der Leichtathletik anstreben am Beispiel des Erlernens des Hochsprungs
3. Koordinative Grundlagen verbessern: am Beispiel von diversen Sprung-, und Kletterparcours - Le Parkour
4. Technisch-taktische Grundfertigkeiten im Hockey erlernen.
5. Tanzen in der kulturellen Bildung – Von Partnertanz bis Contemporary Dance
6. Wie spielt man eigentlich woanders? Spiele aus anderen Kulturräumen kennen lernen am Beispiel von Ultimate-Frisbee

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
41	7	A, E	12	1, 3, 4	A2, e1, e2	A3, e2	A3, e1	
42	3	A, D	14	2	A2	A2, a3, d2	A2, a3, d2	4, 1
43	1	A, D	12	1, 2	A1	A3	D1	
44	7	A, E	12	1	A2	E3	A1	
45	6	B	10	2	B1, b2	B1, b2, b3	B1, b2	
46	7	E	12	3	E1, e2	E1	E1	

2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

Stunden Stufe	5 (4)	6 (3)	7 (3)	8 (3)	9 (3)	10 (2)
1	BF 2.1 (10 Std.)	BF 1.2 (6 Std.) A D F	BF 4.3 (10 Std.)	BF 5.4 (12 Std.) A D Minitrampolin	BF 3.4 (10 Std.) D E Sprintstaffel	BF 7.14 (12 Std.) A E
2	E	Aufwärmen	A C Rettung			
3	BF 2.2 (10 Std.) E	BF 2.3 (14 Std.) A E Ballschule		Freiraum Schwimme	BF 7.7 (14 Std.) A E Partnerspiel Tischtennis	BF 7.11 (14 Std.) D E Mannschafts- spiel Volleyball
4			BF 9.1 (12 Std.) A E Kleine Kämpfe			
5	BF 1.1 (12 Std.) A B C motor. Basisquali.	Mannschaftsspiel Handball	BF 4.3 (22 Std.) A C Brust- und Kraul	BF 7.8 (14 Std.) A E Mannschatss. Basketball	BF 7.12 (12 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 3.5 (14 Std.) A D Hochsprung
6						
7	BF 7.1 (12 Std.) A E Partnerspiel TT	BF 5.2 (14 Std.) A B C Partnerakrobatik	Freiraum	BF 7.5 (12 Std.) Mannschaftsspiel Handball	Freiraum	BF 1.5 (8 Std.) A D Parkour
8						
9	BF 7.2 (14 Std.) A E Mannschafts. BB	BF 6.1 (12 Std.) B Rope Skipping	BF 7.5 (12 Std.) Mannschaftsspiel Handball	BF 2.3 (6 Std.) E - Strategie	Freiraum	BF 2.4 (5 Std.) E - Strategie
10						
11	BF 5.1 (12 Std.) A B Boden	Freiraum	Freiraum	BF 6.2 (12 Std.) B Step-Aerob.	BF 1.3 (12 Std.) D F Fitness-Kraft	BF 7.12 (12 Std.) E Mannschafts. Hockey
12	BF 7.4 (14 Std.) A E Mannschafts. Fußball					
13	BF 4.2 (22 Std.) A D aus- dauernd Schwim- men	Freiraum	BF 3.3 (14 Std.) D F ausdauerndes Laufen	BF 7.9 (14 Std.) A Mannschafts. Volleyball	BF 5.5 (12 Std.) A C D Turnen am Gerät	BF 6.3 (10 Std.) B Tanzen
14						
15	Freiraum Schwimmen	BF 3.1 (16 Std.) D	BF 5.3 (10 Std.) A C turnerisches Springen	Freiraum	BF 1.4 (12 Std.) A D Ausdauerbiathlon	BF 7.15 (12 Std.) E Mannschafts. Ultimate Frisbee
16						
17	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
18						
19	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
20	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
21	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
22	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
23	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
24	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
25	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
26	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
27	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
28	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
29	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
30	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
31	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
32	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
33	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
34	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
35	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
36	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
37	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
38	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
39	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum
40	Freiraum Schwimmen	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 7.6 (14 Std.) A E Partnerspiel Badminton	BF 8.2 (10 Std.) A Das Rad	BF 7.13 (12 Std.) A E Mannschafts. Fußball	Freiraum

hat gelöscht:

hat gelöscht:

hat gelöscht:

hat gelöscht:

2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

2.6.1 BF 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (54 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

04. Förderung motorischer Basisqualifikationen - Hangeln, Stützen und Balancieren im Ninja Warrior Norf
 11. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen am Beispiel von diversen Sportarten – vernetzt mit anderen UVs

Jahrgangsstufen 7 - 10

37. Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? Seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings - auch im Krafraum - kennen und anwenden.
 39. Einen eigenen Biathlon machen - mit zwei selbst gewählten Ausdauersportarten
 43. Koordinative Grundlagen verbessern: am Beispiel von diversen Sprung-, und Kletterparcours - Le Parcours

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
Ende Jahrgangsstufe 6								
4	1	A, B, C	12	1, 2, 3	a1, c1, f1	e1, f1	C1	
11	1	A, D, F	6	1	F1, f2	D1	F1	
Ende Jahrgangsstufe 10								
37	1	D, F	12	1, 3	D1, d2, d3, f1	D1, d2	F1	
39	1	D, E	12	4	D1, d2, f1, f2	D1, f1	D1	
43	1	A, D	12	1, 2	A1	A3	D1	

2.6.2 Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (41 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

1. Kooperations- und Interaktions-formen und -spiele in der Gruppe kennen lernen und erfahren
 2. Spielideen unterschiedlicher kleiner Spiele erfahren und begreifen: Verschiedene (Pausen-) Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und ein Lieblingsspiel (er)finden
 12. Der Ball ist rund - allgemeine Ballschule: Grundlagen für Ballspiele vielfältig erlernen, üben und anwenden – allgemeine Spielfähigkeit weiter entwickeln

Jahrgangsstufen 7 – 10

29. Nur gemeinsam sind wir stark - Das Strategiespiel zur Verbesserung der athletischen und sozialen Fähigkeiten
 36. Das Strategiespiel festigen und eigenständig weiterentwickeln

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
Ende Jahrgangsstufe 5								
1	2	E	10	1,2,3	E1, e2	E1	E1	

2	2	E	10	1, 2, 4	E1	E1, e2	E1	
Ende Jahrgangsstufe 10								
12	2	A, E	12	1, 2, 3	E1, e2	E1, e2, f1	D1, e1	
29	2	E	4	1	E1	E3	E1	
36	2	E	5	1, 2	E1	E1	E1	

2.6.3 Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (74 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- Vielfältige Lauf- Sprung- und Wurferfahrungen zur gezielten Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele machen
- Vielfältige Lauf- Sprung- und Wurferfahrungen machen (2) Weiterentwicklung und Vertiefung von Grundfertigkeiten

Jahrgangsstufen 7 – 10

- Ausdauerndes Laufen in vielen Formen gezielt verbessern
- Leichtathletik nicht nur für Einzelkämpfer – Kooperation und Absprachen als Leistungsfaktor am Beispiel des Sprint- Staffellaufes
- Individuelle Leistungssteigerung in ausgewählten Disziplinen der Leichtathletik anstreben am Beispiel des Erlernens des Hochsprungs

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
Ende Jahrgangsstufe 5								
10	3	D	16	1, 2, 3	D1, d2, d3	D1	D1	
18	3	A, D	20	1, 2, 3	A2, d1, d2	A2, d1	A1, d1	
Ende Jahrgangsstufe 10								
23	3	D, F	14	4	D1, d2, f1	D1, f2	D1	
33	3	D	10	1, 3	D2	D1	D2	
42	3	A, D	14	2	A2	A2, a3, d2	A2, a3, d2	4.1

2.6.4 Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen (66 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- Sicher und selbstbewusst auf und unter Wasser fortbewegen - Wassergewöhnung, Tauchen und Springen ohne Angst
- Sicher und ausdauernd schwimmen lernen – vorhandene Fähigkeiten verbessern und vertiefen.

Jahrgangsstufen 7 - 10

- Sicher für sich und andere - Selbst- und Fremdreitung im Wasser kennen lernen und anwenden
- Grundtechniken beim Brust – und Kraulschwimmen weiter verbessern und vertiefen – Selbst- und Fremdreitung im Wasser kennen lernen und anwenden

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
Ende Jahrgangsstufe 5								
8	4	A, C, F	12	1, 4	F1, c1, a2	A2	A1	
9	4	A, D	22	2, 3	A1, a2	A2	A1	
Ende Jahrgangsstufe 10								
19	4	A, C	10	2, 3	A1	C1	C1	
20	4	A, D	22	1	A2	A3	A1	

2.6.5 Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen (62 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

7. Kreatives Bewegungshandeln und seine Präsentation: einfache technisch-koordinative Grundbewegungsarten/Bewegungsfolgen üben und präsentieren
14. Spring dich fit – Einführung in die Basic Stunts im Rope Skipping und Entwicklung eines kleinen Kürablaufs individuell oder mit Partner

Jahrgangsstufen 7 - 10

24. Springen, Sprünge, Landen – das turnerische Springen erweitern und gezielt verbessern an unterschiedlichen Gerätearrangements.
26. Springen, Sprünge, Landen – das turnerische Springen erweitern mit Hilfe des Minitrampolins erweitern, vertiefen und festigen
38. Bewegung am Gerät – Kennenlernen verschiedener Übungen an mindestens einem Turngerät

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
Ende Jahrgangsstufe 5								
7	5	A, B	12	1, 2, 3	B1, a2	A1, a2, b1, b2	A1, b1	
14	5	A, B, C	14	2, 3	B1, b2	B1, B2	A1, b1	4.4
Ende Jahrgangsstufe 10								
24	5	A, C	12	1, 3	C1, c2	A3, c2	C1	
26	5	A, C, D	12	1, 2	A2	A2	A2, D1	1.2
38	5	A, C, D	12	1, 3	A1, c3	A1, d2	A1, a2	

2.6.6 Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (34 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

15. Spring dich fit – Einführung in die Basic Stunts im Rope Skipping und Entwicklung eines kleinen Kürablaufs individuell oder mit Partner

Jahrgangsstufen 7 - 10

30. Step- Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und kriteriengeleitet bewerten.
44. Tanzen in der kulturellen Bildung – von Partnertanz bis Contemporary Dance

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
Ende Jahrgangsstufe 5								
15	6	B	12	1	B1, b2	B1, b2	B1	
Ende Jahrgangsstufe 10								
30	6	B	12	1, 3	B1, b2	B2, b3	B1, b2	4.4
45	6	B	10	2	B1, b2	B1, b2, b3	B1, b2	

2.6.7 Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (194 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

5. Grundlagen für Rückschlagspiele schaffen – vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von technisch-taktischen Grundfertigkeiten im Tischtennis
6. Grundlagen für Ballspiele schaffen – vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von technisch-taktischen Grundfertigkeiten im Basketballspiel
13. Vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von Grundfertigkeiten im Handball
16. Vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von Grundfertigkeiten im Fußball

Jahrgangsstufen 7 – 10

22. Weiterentwicklung und Vertiefung der technisch-taktischen Grundlagen im Handball
25. Mit- und gegeneinander - Technisch-taktische Grundfertigkeiten im Badminton
27. Grundlagen für Rückschlagspiele schaffen – vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden und Erweitern im Tischtennis
28. Weiterentwicklung der technisch-taktischen Grundlagen im Basketballspiel
31. Vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von Grundfertigkeiten im Volleyball
34. Erweiterung der technisch-taktischen Grundfertigkeiten im Volleyballspiel.
35. Erweiterung der technisch-taktischen Grundfertigkeiten im Badminton
40. Technisch-koordinativen Grundfertigkeiten und taktisch-kognitive Grundfertigkeiten im Fußball erweitern, vertiefen und festigen
41. Racketsport – Vielfältiges Entdecken, Erlernen, Üben und Anwenden von Grundfertigkeiten in verschiedenen Racketsportarten (Auswahl aus Baseball, Tennis, Uni-/Inlinehockey)
44. Technisch-taktische Grundfertigkeiten im Hockey erlernen.
46. Wie spielt man eigentlich woanders? Spiele aus anderen Kulturräumen kennen lernen am Beispiel von Ultimate-Frisbee

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
Ende Jahrgangsstufe 5								
5	7	A, E	12	1, 2, 3	E1, e2	C1, e1, e2	E1	
6	7	A, E	14	1, 2, 3	A2, e1, e2	C1	D1, e1	
13	7	A, E	12	1, 2, 3	A2, e1, e2, f2	A2, c1, e1, e2, f1	D1, e1	
16	7	A, E	14	2, 3	E2	E1	A1	
Ende Jahrgangsstufe 10								
22	7	A, E	12	1	A2	E3	A1	
25	7	A, E	14	1	A1, e1, e2	A2, e2	A2	
27	7	A, E	14	2	A2, e1	A3, e3	A1	

28	7	A, E	14	2	A2, E1	E3	A1	
31	7	A	14	1	A2, e1	A3	A3	
34	7	D, E	14	2	E2	E2, e3	D2	
35	7	A, E	12	2	E2	E2, e3	D2	
40	7	A, E	12	2	A2, e2	E3	E1	
41	7	A, E	12	1, 3, 4	A2, e1, e2	A3, e2	A3, e1	
44	7	A, E	12	1	A2	E3	A1	
46	7	E	12	3	E1, e2	E1	E1	

2.6.8 Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (20 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

17. Technisch-koordinative Fertigkeiten beim Waveboardfahren erlernen

Jahrgangsstufen 7 – 10

45. Das Fahrrad in jeder Situation beherrschen – Sicher fahren mit dem Fahrrad

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
Ende Jahrgangsstufe 5								
17	8	A	8	1, 2	A1, d1, f1	A2, e1, f1	C1	
Ende Jahrgangsstufe 10								
32	8	A	12	1, 2	A2	A1, a3	A1	

2.6.9 Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (18 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

3. Kleine Kämpfe mit und ohne Gegenstände – auf das Zweikämpfen spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren.

Jahrgangsstufen 7 - 10

21. Zweikampfformen im Stand kennen lernen und mit einem Partner anwenden

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	Medien
Ende Jahrgangsstufe 5								
3	9	A, E	12	1, 2	E1, e2	E2	E1	
Ende Jahrgangsstufe 10								
21	9	E, C	6	1, 2	C3, e1, e2	E1	E1	

2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

Auf UV-Karten zu den jeweiligen UV werden – bezogen auf den Kernlehrplan – zuerst die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden Angaben des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht:

Aufbau der UV - Karte:

Die einzelnen Bewegungsfelder/Sportbereiche sind nummeriert. Die Ziffer vor dem Punkt markiert das Bewegungsfeld/ den Sportbereich. Die Ziffer hinter dem Punkt markiert die Rangfolge des Unterrichtsvorhabens (UV) innerhalb des Bewegungsfeldes (BF).

Fett gedruckt: Pädagogische Perspektive ist leitend; weitere sind ergänzend.

Pädagogische Perspektiven:
 (A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
 (B) Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten
 (C) Etwas wagen und verantworten
 (D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
 (E) Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
 (F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt wird

Voraussichtliche Anzahl der U-Std. ... eine höhere Anzahl geht dem Freiraum verloren

Inhaltliche Anknüpfungspunkte

UV 5.1 Kooperations- und Interaktionsformen und -spiele in der Gruppe kennen lernen und erfahren

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Päd. Persp.	Jg.- stufe	Benötigte Std./ UV.	Vernetzen mit UV Nr.	UV lauf. Nr.	Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	E	5	10	5.2, 6.2, 8.4, 9.4	1	<ul style="list-style-type: none"> Kooperative Spiele Kleine Spiele und Pausenspiele

Bewegungsspezifische Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen. [6 BWK 2.1]

Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten. [6 BWK 2.2]lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen. [6 BWK 2.3]

Bewegungsübergreifende Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz (SK)

Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen. [6 SK e1]

sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. [6 SK e2]

Methodenkompetenz (MK)

selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen. [6 MK e1]

Urteilskompetenz (UK)

sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. [6 UK e1]

Die Kompetenzerwartungen gemäß KLP sind in der Version des Leitfadens durchnummeriert

Abkürzungen für Kompetenzbereiche:

BWK: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

SK: Sachkompetenz

NK: Methodenkompetenz

UK: Urteilskompetenz

Fettdruck: Die Inhaltsfelder sind – analog zu den Pädagogischen

Perspektiven – leitend, weitere sind ergänzend. Die inhaltlichen

Schwerpunkte sind durchnummeriert

Abkürzungen für die Inhaltsfelder:

(a) Körpererfahrung, Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

(b) Bewegungsausdruck, Bewegungsästhetik und Bewegungsgestaltung

(c) Emotion und Handlungssteuerung

(d) Leistung und Leistungsverständnis

(e) Kooperations- und Konkurrenzverhalten

(f) Gesundheit und Gesundheitsverständnis

Im zweiten Teil der UV-Karte zeigt Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Die Fachschaft entscheidet aus praktischen Gründen die Vorder- und Rückseite nach Möglichkeit auf einer Karte darzustellen.

Über welche inhaltlichen Schwerpunkte gibt es einen Minimalkonsens in der Fachschaft? Welche Fachbegriffe sind im Rahmen der Inhalte verbindlich?

Welche Gegenstände werden als Minimalkonsens vereinbart? Welche Fachbegriffe aus den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen werden eingeführt?

Entspricht die Anzahl der U-Stunden den Erwartungen an das UV? Ist die Unterrichtsabsicht realistisch und wurde die Durchführung von Lernerfolgsüberprüfungen zeitlich angemessen berücksichtigt?

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau sozialer Verantwortung fördern • Entwicklung von Teamfähigkeit • Akzeptanz unterschiedlicher Stärken und Schwächen aufbauen – sich helfen lassen • gemeinsame Basis für pädagogische Arbeit schaffen • Respekt vor Gefühlen und Bedürfnissen anderer • Verbesserung des Klassenklimas • Eigenständiges Lösen von Problemstellungen und Konflikten • Akzeptanz gegenseitiger Leistungen • Übernahme von Verantwortung bei Problemlösungsspielen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernspiele • Warming-up-Spiele • Sensibilisierungs- und Gleichgewichtsspiel- und Übungsformen • Vertrauensspiel- und Übungsformen • Interaktions- und Kooperationsspiele aus dem Abenteuer- und Erlebnissport 	<ul style="list-style-type: none"> • Realistische Selbsteinschätzung fördern • Verantwortungsübernahme bewusst machen • Fairness im Umgang mit Sieg und Niederlage thematisieren • Respektvolles Miteinander fördern • Körperbewusstsein aufbauen • Berührungssängste abbauen • Reflexive Koedukation anbahnen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fair-Play-Begriff 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatzwille – Leistungsbereitschaft • Lernbereitschaft im Bereich der Entwicklung der Sozialkompetenz erkennen • Allgemeine Semi-Aspekte nutzen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Ermessen der Lehrkraft

Über welche methodischen Vereinbarungen gibt es einen Minimalkonsens in der Fachkonferenz? Welche Fachbegriffe im Bereich der Fachmethoden/ Lern- und Arbeitsmethoden werden verbindlich eingeführt?

Welche unterrichtsbegleitenden/ punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen werden verbindlich durchgeführt? Gibt es einen Minimalstandard an Bewertungskriterien? Welche Leistungsanforderungen sind besonders zu berücksichtigen? (siehe auch: Leistungskonzept im schulinternen Lehrplan)

Die UV-Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 10 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV-Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung. Sie können auf der Homepage der Schule eingesehen werden.

Die Fachkonferenz entwickelt jeweils einzelne Unterrichtsvorhaben, die im Intranet der Schule für Lehrkräfte und Studienreferendarinnen und -referendare zur Verfügung gestellt werden. Die beispielhaft entwickelten Unterrichtsvorhaben sollen einen Beitrag dazu leisten, die Unterrichtsentwicklung am Gymnasium Norf systematisch zu fördern und weiter zu entwickeln.

2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachkonferenz, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich

festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

2.9 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und -lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und auch durch schriftliche Übungen gesichert werden können.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu werden die unverzichtbaren Hausaufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten.

hat gelöscht:

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen

Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen
------------	-----	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

3 Konzept zur individuellen Förderung⁵

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§ 1) entscheidet die Fachkonferenz entsprechend der „Checkliste 1. 3“:

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des Gymnasium Norf beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen (s. u. 4.3)
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen
- Förderschüler der Unter- und Mittelstufe sollen nach Möglichkeit durch den Sportunterricht erleben, dass sie gerade in motorischen Bereichen keine trennende Behandlung benötigen und meistens zielgleich unterrichtet werden können. Das Gymnasium Norf verschreibt sich hier im Sportunterricht der persönlichen und individuellen Kommunikation mit diesen Kindern. Kinder mit emotional-sozialem Bedarfs werden hier auch folgerichtig durch eine enge Gesprächsführung mit den Lernenden und den Eltern begleitet. Der Einsatz der Schulbegleiter ist selbstverständlich geworden und wird unterrichtsbezogen als Potential eingesetzt.

3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- im Schwimmen können parallel unterrichtete Lerngruppen der Erprobungsstufe klassenübergreifend nach Nichtschwimmern und Schwimmern differenziert werden. Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte. Eine Unterscheidung ist bei zwei Lehrkräften natürlich innerhalb der Gruppe möglich. Dies kann auch für die Inklusionsklassen hilfreich sein, da hier aufgrund von Beeinträchtigten besonderen Lernhilfen eingesetzt werden (Pool-Nudeln, weitere materielle Schwimmhilfen usw.).
- - Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler werden in Absprache mit den Verantwortlichen des Ganztagsbetriebes eingerichtet.

⁵ Siehe Anlage 1.3

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Sie entwickelt bzw. empfiehlt lerngruppen- oder **jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren** zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben:

Physisch-/motorische-Tests- zur Fitness (*Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...*) den Stundenlauf auf der Norfer Meile (Stufe 7), einen weiteren Fitnessstest (z.B. Münchner Fitness Test)
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse durch den Einsatz des Tablets (App Coaches Eye), Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Kann-Blätter, Lerntagebücher) vor den entsprechenden UV z. B. im BF 7 (z.B. Basketballkorbeger Stufe 6, Badminton Grundschläge in der Stufe 9)

Es sollen **diagnostische Maßnahmen** zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...) angewandt werden, da sie eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes (s.o) besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.).

Die FAKO setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die Schülerinnen und Schüler je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene **Lernberatung** eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt.

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z. B. *längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...*) plant und beschließt die FAKO geeignete Verfahrensweisen: - verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende Schülerinnen und Schüler (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente wie Regelreferate oder das Organisieren von Aufwärmeinheiten...)

- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch

- die Durchführung von teilgruppen-, jahrgangsstufen- oder klassenbezogenen Maßnahmen zur Durchführung besonderer Schwerpunktsetzungen (Förderung der Schwimmfähigkeit, der Ausdauerleistungsfähigkeit ...)

3.4.1 „Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können“

Viele Studien zum Schwimmen zeigen, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 – 12 Jahren, die nicht schwimmen können, dramatisch zunimmt. Das Gymnasium Norf nutzt das Angebot des Rhein-Kreises Neuss für Schüler mit erhöhtem Lernbedarf zu Schaffung von Basisqualifikationen Schwimmen durch das gezielte Vermitteln der Ferienkurse. Es wirkt den geringem geringen Fertigungslevel entgegen, indem zusätzliche Kurse eingerichtet werden für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die am Ende des regulären Schwimmunterrichts noch nicht sicher genug schwimmen können. Die Fachschaft des Gymnasium Norf entwickelt gemäß den Vorgaben der Bezirksregierung Düsseldorf folgende verbindliche Absprachen zum „Schwimmen lernen und schwimmen können“ gemäß Verabschiedung des Handlungsprogramms zur Förderung des Schwimmens.

hat gelöscht:

hat gelöscht:

hat gelöscht:

- Die Fachkonferenz setzt das schulinterne Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens in der Schule um und evaluiert deren Erfolg.
- Die Fachkonferenz fordert das Einhalten der Erfragung zur Schwimmfähigkeit beim Anmeldeverfahren am Gymnasium Norf konsequent umzusetzen und transparent zu erfassen.
- Die Fachkonferenz beantragt bei der Schulleitung eine zweite Lehrkraft als Begleitung im Schwimmunterricht, um sicherzustellen, dass Schwimmerinnen und Schwimmer sowie Lernanfänger im Schwimmen parallel unterrichtet werden können, um am Ende die Kompetenz zum „Schwimmen Können“ erworben zu haben.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen zur individuellen Förderung wertet die FAKO Diagnoseergebnisse und Leistungserhebungen aller Art (motorische Leistungsüberprüfungen, Schulwettkämpfe, Kursarbeiten und Abitur) aus und nutzt sie zur Weiterentwicklung der Maßnahmen.

Für die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern und Eltern, wie sie für individualisiertes und möglichst selbstgesteuertes Lernen wünschenswert ist, muss eine größtmögliche Transparenz und Offenheit gewährleistet sein. Dies geschieht zum einen durch die Teilnahme von Eltern- und Schülervertretern bei den Fachkonferenzsitzungen, wird darüber hinaus aber durch das Angebot regelmäßiger (1mal pro Halbjahr) Informationsveranstaltungen für die verschiedenen Gremien der Schule sowie für alle interessierten Eltern und Schülerinnen und Schüler vertieft.

Handlungsprogramms zur Qualitätsentwicklung im Schwimmen

1. Schriftliche Aufforderung an die Eltern, deren Kind unsere Schule besuchen wird, für die Schwimmfähigkeit ihres Kindes bis zum Beginn des zweiten Halbjahres der Klasse 5 zu sorgen	Schulleitung
2. Minimalabfrage zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in 5/1 ⁶ <ul style="list-style-type: none"> zu Beginn des Schuljahres (September) an die Eltern über die Sportlehrer Rückmeldung der Fragebögen an Schwimmkoordinator zur Evaluation Rückmeldung des FAKO - Vorsitzenden an den Schulleiter 	Sportlehrer und Sportlehrerinnen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender (vgl. Anlage 1)
3. Rückmeldung im Februar eines jeden Schuljahres über die tatsächliche Zahl der zu diesem Zeitpunkt noch unsicheren Schwimmer und Schwimmerinnen	Sportlehrer und Sportlehrerinnen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender
4. Über Koordinator Schwimmen und/oder Sportlehrer bzw. Sportlehrerin Kontakte zwischen Schule und Schwimmverein bzw. den Rhein-Kreis-Neuss damit die Schülerinnen und Schüler an (Ferien-)Schwimmkursen teilnehmen können.	FAKO - Vorsitzender Sportlehrer und Sportlehrerinnen
5. Begabte Schülerinnen und Schüler im Schwimmen werden gesichtet und nehmen bei angemessener Teilnehmerzahl an Schulsportwettkämpfen teil.	FAKO - Vorsitzender
6. Alle Sportkollegen und Sportkolleginnen nehmen regelmäßig (etwa alle 4 Jahre) an Fortbildungen zur Auffrischung der Rettungsfähigkeit und der Ersten Hilfe teil.	alle Sportkollegen und Kolleginnen
7. Organisation des Schwimmunterrichts in den Klassen 5 <ul style="list-style-type: none"> Je 2 Kollegen bzw. Kolleginnen (evtl. auch eine Hilfskraft wie z.B. FSJler o.ä.) führen den Schwimmunterricht durch 	Schulleitung in Absprache mit den betroffenen Kollegen und Kolleginnen

- hat gelöscht:
- hat gelöscht:
- hat gelöscht: /
- hat gelöscht:
- hat gelöscht:
- hat gelöscht: /
- hat gelöscht:
- hat gelöscht:
- hat gelöscht:
- hat gelöscht: /
- hat gelöscht:
- hat gelöscht: /
- hat gelöscht:
- hat gelöscht: /

⁶ Vgl. hierzu den Fragebogen (Anlage 1)

<ul style="list-style-type: none"> • Es soll versucht werden, dass ein Kollege bzw. Kollegin die Nicht-/Halbschwimmer betreut 	
<p>8. Der schulinterne Lehrplan erfüllt die Anforderungen der Obligatorik des Lehrplans Gymnasium im Bereich Schwimmen. Die Schülerinnen und Schüler erreichen das nachfolgend beschriebene Kompetenzniveau.⁷</p>	(vgl. Anlage 2)
<p>9. Der Ansprechpartner der Schule in allen Fragen, die das Schwimmen betreffen ist für Folgendes verantwortlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulinterne Organisation und Evaluation • Reservierung der Schwimmzeiten • Kontakt zu Schwimmverein und Schule • Kontakt zum AFS 	<p>Frau Piper bei Verhinderung Herr Siemann</p>

⁷ Vgl. hierzu die die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler im Schwimmen erreichen sollen (Anlage 2)

4 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept⁸

Die Fachkonferenz der Beispielschule vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport an der Beispielschule verbindlich festgelegt:

• Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

• Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-kordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenkenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.

⁸ Siehe Anlage 1.4 Checkliste - Leistungskonzept

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das Gymnasium Norf für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV Karten⁹) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (*allein und/oder in der Gruppe*) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen

⁹Anlage 11 UV – Karten - Beispiel

- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 10 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
In Bearbeitung	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	In Bearbeitung
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

hat gelöscht:

hat gelöscht:

4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (10 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psychophysische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (10 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (10 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (10 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (10 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (10 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (10 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (10 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (10 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (10 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (10 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (10 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (10 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (10 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (10 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (10 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (10 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

hat gelöscht:

hat gelöscht:

hat gelöscht:

hat gelöscht:

4.4 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport des Gymnasium Norf einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle, z.B. durch lange Verletzungspausen, werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

4.5 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden die eingesetzten Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) jeweils durch die Fachlehrer ausgegeben. Bisher bestehen drei Systemansätze für eine übergreifende Nutzung gemeinsamer Materialien:

- *Themenboxen*
Hier finden sich übergreifende methodischen und didaktischen Vorgaben für Unterrichtsvorhaben mit sofort einsetzbaren Materialien für Stundenphasen und Übungs- oder Spielideen (z.B. Laufbox).
- *digitale Ablagen v.a. bei moodle*
Einige Unterrichtsvorhaben sind vollständig archiviert und werden z.B. beim interdisziplinären Differenzierungskurs SpBiG gemeinsam genutzt. Durch den Ausbau der Internetstruktur in der Sporthalle, bestehen Ideen eine Cloud-Lösung anzustreben.
- *Sportfach*
Klassen- und Kursexemplare mit Büchern zur Sporttheorie, Bildreihen und weiteren Materialien sind sortiert im Lehrerzimmer in einem gut zugänglichen Schrank bereit gestellt. Zusätzlich existiert dort eine Festplatte mit umfassenden Unterrichtsmaterialien, Videos, Lehrproben usw.

Darüber hinaus werden z.B. für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten weitere Materialien (Fach- und Schulbücher, zwei Zeitschriften) in der Schulbibliothek bereitgestellt.

5 Evaluationskonzept¹⁰ der Fachkonferenz

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Sie überprüft die Unterrichtsarbeit und erprobt das System kollegialer Hospitation seit dem Schuljahr 2018/19 Dazu vereinbart sie jeweils zu Beginn des Jahres die Schwerpunkte der Unterrichts- sowie Beobachtungsaspekte. Die besonderen Unterrichtsschwerpunkte werden im Evaluationskonzept festgehalten. Dazu wird ein gemeinsames Unterrichtsvorhaben entwickelt, das als Orientierungshilfe – auch für Referendarinnen und Referendare – gilt.

¹⁰ Siehe Anlage 1.5 Checkliste - Evaluationskonzept

Die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne wird auf Anweisung der Schulleitung jeweils zum Ende des Schuljahres von dem Fachkonferenzvorsitzenden und zwei weiteren Kolleginnen und Kollegen überprüft. Dazu dient das Formblatt¹¹ als Grundlage der Evaluation.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

5.1 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinator für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist Herr Aust. Der Koordinator verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich ein Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule zu entwickeln. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/ Projektmanagements (Sport im WP-Bereich: "Sport-Biologie-Gesundheit", Skifahrt in der EF, Sporttheoriekurse der EF, Sport als Abiturfach im Leistungskurs, Sportturniere der Mittelstufen und Oberstufen, Sport im Ganztage, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Sportangebote in der Projektwoche), im Rahmen einer systematischen Fachkonferenzarbeit.

5.2 Arbeitsplan

Vorhaben ¹² /Ziele	Beteiligte	Planungsbeginn	Projektbeginn	Evaluation	Fortschreibung: Art und Umfang neue Vorhaben für 2019/20
1.1 Aufgaben und Ziele des Faches					
Rhythmisierung des Schulalltags - „Bewegte Pause“	NN.				
„Gute gesunde Schule – Konzept zur Förderung der Gesundheit“	Km, Sir	Juni 2017	Beginn Oktober 2017	Extern Juni 2020	Zertifizierung zum dritten Mal gewonnen (2012, 2015, 2018)
Beitrag des Faches Sport zur Berufswahlorientierung	N.N.				
1.2 Sportunterricht in der Sek. I					

¹¹ Siehe Anlage 12 Formblatt Evaluation

¹² z.B.: Hausinternes Curriculum, Beurteilungskriterien, Lernmittel, Fördermaßnahmen, Kooperationen (außerschulische Partner)

Vorhaben ¹² /Ziele	Beteiligte	Planungsbeginn	Projektbeginn	Evaluation	Fortschreibung: Art und Umfang neue Vorhaben für 2019/20
Einarbeitung des KLP in den schulinternen LP Sek. I (5 und 7)	Au,	Beginn 1. HJ 2019 für die Jg.-st. 5 und 6	Beginn 1. HJ 2019, November	Erfahrungsaustausch Januar 2020 (Dienstbesprechung)	Implementationsmaßnahmen und Einarbeitung in schulinterne LP des MMG Veröffentlichung Mai 2020 (homepage)
Einarbeitung des KLP in den schulinternen LP Sek. I (6 und 7-10)	Au, Klm, Hek, Sie, Stm,	Beginn 2. HJ 2011/12 für die Jg.-st. 6, 8, 9	Beginn SJ 2012/13	Erfahrungsaustausch Ende SJ 2013/14	Implementationsmaßnahmen und Einarbeitung in schulinterne LP des MMG Veröffentlichung Juli 2020 (homepage)
Vergleichbarkeit der Anforderungen	Au, Ke	Beginn 2. HJ 2019/20	Oktober 2019	Juni 2020	Übertragung auf den neuen Lehrplan Veröffentlichung Juli 2020 (homepage)
1.3 Sportunterricht in der GOST					
Zusammenarbeit im Netzwerk: MSW, Bez.-Reg., (Fach-) Tagungen, Implementationsveranstaltungen Universität	Rug	Netzwerk abgeschlossen: Veröffentlichung im Bildungsportal NRW	2018	Keine (Kollegeninformation durch E-Mail bzw. Fachkonferenz)	Fortführung - Kooperationen durch regelmäßige Besuche (etwa jährlich)
Entwicklung von Kursprofilen für alle Oberstufenkurse	Au, Hen, Kno, Sie, Krb (GK), Rue, Sze, Bel, Rat, Koe (LK)	April 2018	Mai 2018	Juli 2021	Festsetzung Grundkurse, Schwerpunktsetzung LK: muss auf der Fachkonferenz im Herbst 2018 beschlossen werden und gilt ab 2019/2020 Veröffentlichung Juli 2018 (homepage)
Vergleichbarkeit der Anforderungen (diverse andere GY, Vorgaben Landesregierung)	Au, Sic	Mai 2020	Juni 2018	Juli 2020	Übertragung auf den neuen Lehrplan und Fortschreibung f. Sek. II, Veröffentlichung August 2018 (homepage)
1.4 Unterrichtsgestaltung					
Abspraken zur Gestaltung des Unterrichts: Kompetenzorientierung durch Selbststeuerung und Individualisierung	Au, Km, wechselnd	SJ 2016/17	anlassbezogen	Gegenseitige Hospitationen – kollegiale schul-/ fachkonferenzinterne Beratung	Ausarbeitung eines UV mit Merkmalen zum kompetenzorientierten Lernen und Lehren; Aufgabenformate - Erproben von Lernaufgaben, Lauffagebüchern (Stufe 7) und Playbooks (EF)
Reflektierte Praxis und Praxis-Theorie-Verknüpfung	Au, Bel, Hoe, Pri, Sir Sze	1. HJ 2020/21	2. HJ 2020/21	2 HJ, 2020/21	Umsetzung im Unterricht der EF und des LK's, interne Beratung durch Arbeitsgruppe
1.5 Fachkonferenzentwicklung					
Organisationsentwicklung der FAKO	Au, Ke	SJ 2019/20	Sofort	Einführung Kursprofile und Lehrpläne	Festlegung der künftigen Oberstufenarbeit

5.3 Fachkonferenzarbeit - Organisationsentwicklung

hat gelöscht:Seitenumbruch.....

Die Fachkonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit innerhalb der Fachkonferenz zu optimieren. Einerseits dient die Optimierung der Qualitätsentwicklung des Unterrichts und damit auch der Transparenz und Offenheit des fachspezifischen Auftrags der Schule mit seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Andererseits dient die Systementwicklung aber auch der Professionalisierung des Lehrhandelns.

Folgende Schwerpunkte sind von der Fachkonferenz vereinbart worden:

- Austausch über langfristige Zielsetzungen Sport (autonom von der Schulleitung)
- Entwicklung einer arbeitsteiligen Aufgabenkultur unter Berücksichtigung individueller Stärken und Interessen des Fachkollegiums
- Einbezug neuer Sportlehrerinnen und -lehrer in Aufgaben des Sportfachschaftsvorsitzes

- Fortbildung zur Digitalisierung im Fachbereich Sport (nächstes Schuljahr)
- gemeinsame Fortbildung Wasser- und Natursport (Niederlande)

6 Anhang

Anlage 1 **Checkliste: schulinterner Lehrplan - Sport**

Kommentiert [AM1]: Wenn die folgenden Tabellen nur als „Beispiel“ gedacht sind und ihr die jedes Jahr neu erstellt, dann würde ich in den neuen G9-Plan nichts mehr mit Daten von 2016, 2017 und auch nicht von 2018 einstellen. Man könnte dann einfach immer ein „seit XXX fertig“ davor und danachsetzen, das ist aktueller und zeigt, dass ihr kontinuierlich alle Bereiche abgearbeitet habt.
(das würde dann einige der folgenden Kommentare erübrigen)

Kriterien	Wer macht was bis wann?
Die FAKO Sport entwickelt ein Leitbild für den Schulsport und vereinbart Grundsätze über die Aufgaben und Ziele des Faches (Anlage 1.1) im Rahmen des Schulprogramms.	Fertig
Die FAKO Sport trifft verbindliche Entscheidungen zur Obligatorik des schulinternen Lehrplans (Anlage 1.2) im Fach Sport. der Sekundarstufe I. Dazu entwickelt sie auch auf der Grundlage der BASS 12 – 31 Nr. 1 und bei ganztäglichem Lernen 12 – 63 Nr. 2 hier: 2.1 Absatz 8, notwendige fachspezifische Grundsätze zur Gestaltung von (Haus-)Aufgaben sowie zum gesicherten Umgang mit Operatoren .	Fertig
Die FAKO Sport trifft Vereinbarungen zur Individuellen Förderung (Anlage 1.3), z. B.: Maßnahmen zur äußeren Differenzierung; Maßnahmen zur Individuellen Förderung im Unterrichts mit Maßnahmen zu(r)...	<u>Fertig</u>
1. Lernstandsdiagnostik 2. Diagnostik lernfördernder und lernhindernder Faktoren 3. Lernberatung und Förderung der Selbststeuerung 4. individuellen Lern- und Fördermaßnahmen zur Zielerreichung.	
Die FAKO Sport entwickelt ein Leistungskonzept (Anlage 1.4) gemäß SchG NRW § 70 Fachkonferenz, Bildungsgangkonferenz sowie § 48 Grundsätze der Leistungsbewertung BASS 13 – 21 Nr. 1.1/1.2 hier: Leistungsbewertung, Klassenarbeiten sowie der APO-GOST 13 – 32 Nr. 3.1 A - C	Fertig
Die FAKO entwickelt ein Konzept zur Evaluation (Anlage 1.6) und internen Überprüfung der Wirksamkeit ihrer Maßnahmen.	Fertig
Die FAKO trifft Maßnahmen zur Förderung einer effizienten und kollegialen Zusammenarbeit (Anlage 1.6) in der Fachkonferenz sowie zur Förderung einer systematischen Zusammenarbeit.	Fertig

Anlage 1.1: **Checkliste - Aufgaben und Ziele des Faches**

Kriterien	Wer macht was bis wann?
Die FAKO trifft Vereinbarungen über die Leitziele bzw. das Leitbild und die Aufgaben des Faches in der Schule.	Fertig
Die FAKO trifft Entscheidungen über das unterrichtliche Angebot auf der Basis der personellen wie räumlich/sächlichen Ausstattung der Schule und entwickelt eine Infrastruktur:	Fertig
- Unterricht im Regelunterricht der Sek. I und II (z.B.: Stundentafel, Vorschläge an SL zur Zuordnung des U lt. Stundentafel zu Jahrgangsstufen...)	Fertig
- Sport als Differenzierungsfach in der 8/9 (ggf. in Kooperation mit einem weiteren Fach/weiteren Fächern)	Fertig
- Sport als Leistungskurs in der GOST	Fertig
- Sport im Rahmen eines Projektkurses in der GOST	Fertig
Die FAKO trifft Entscheidungen über das außerunterrichtliche Sportangebot an der Schule:	Fertig
- Rhythmisierung des Schulalltags durch Bewegung, Spiel und Sport	- fertig
- Sportliche Pausenangebote an der Schule „Bewegte Pause“	- fertig
- Beteiligung des Faches an Landesprogrammen ⁽¹³⁾ (Gute Gesunde Schule, Bündnis für den Sport, Sporthelferausbildung, Kooperation mit außerschulischen Partnern, Talentsichtung, Talentförderung; Förderung des Schwimmens in der Schule ...)	- in ständiger Bearbeitung durch aktuelle Wettkämpfe
- Angebote zur Förderung des Sports im Rahmen von Schulfahrten mit fachlichem Schwerpunkt(Klassen- und Kursfahrten)	- in Diskussion (Fachkonferenz 2021)
- Durchführung von (außer-)unterrichtlichen Projekten	- in Diskussion (Fachkonferenz 2021)
- Teilnahme an Wettbewerben	- Jahreszyklus
- Angeboten des Faches im Rahmen schulischer Veranstaltungen	- fertig
- Angebote im Rahmen des Ganztags an der Schule	- fertig
Die FAKO entscheidet über Ziele und Grundsätze der Kooperation mit (außer-)schulischen Partnerinnen/ Partnern und trifft Vereinbarungen über eine effiziente und zielorientierte Zusammenarbeit	Planungsphase ab August 2020
Die FAKO trifft ggf. Vereinbarungen zum Beitrag des Faches bezüglich eines Konzeptes zur Berufswahlorientierung an der Schule.	Plaungsphase ab August 2020

¹³Schulministerium.nrw.de; Schulsport-NRW.de

Anlage 1.2: **Checkliste - Obligatorik des schulinternen Lehrplans Sek. I**

Kriterien	Wer macht was bis wann?
Die FAKO trifft grundsätzliche Entscheidungen zu inhaltlichen Aussagen über Obligatorik und Freiraum . Dazu berücksichtigt sie die Interessen von SuS sowie das sportliche Angebot in der Region.	Fertig
Die FAKO fasst Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte zu Unterrichtsvorhaben (UV) zusammen und formuliert dafür jeweils Unterrichtsthemen. Sie stellt sicher, dass die Kompetenzerwartungen nachhaltig erfüllt werden (siehe Kartensatz des MSW).	Fertig
Für die einzelnen Unterrichtsvorhaben wird eine Gesamtübersicht (Unterrichtssequenz) über die UV nach Jahrgangsstufen erstellt. Dabei sind die Kompetenz- (Niveau-)stufen 5/6 sowie 7 – 9 zu berücksichtigen.	Fertig
Die FAKO trifft didaktische Entscheidungen für das jeweilige UV (z. B.: welche inhaltlichen Schwerpunkte werden gesetzt; welche Gegenstände sind verbindlich; welche Fachbegriffe werden eingeführt; welche gemeinsamen Lernerfolgskontrollen werden zur Sicherung der Vergleichbarkeit der Anforderungen durchgeführt, welche Hausaufgaben oder Lern- und/oder Leistungsaufgaben sind unverzichtbar...).	Fertig
Die FAKO trifft methodische Entscheidungen für das jeweilige UV. (z. B.: Welche Fach- und Lernmethoden werden in welchem UV zum Gegenstand des Unterrichts; zu welchem Zeitpunkt werden die eingesetzten Methoden in neuen Kontexten überprüft...)	Fertig
Die FAKO berücksichtigt die Grundsätze zur Gestaltung von Hausaufgaben auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen gemäß BASS 12-31 Nr. 1; 12 – 62 Nr. 1, ggf. 12 – 63 Nr. 2 (in Ganztagschulen); SchG NRW § 65 Abs. 2 Nr. 11 Alle Maßnahmen berücksichtigen die Zielsetzung einer Vermeidung von Überbelastung.	Fertig
Die FAKO vereinbart Grundsätze und Maßstäbe zur Gestaltung von Schul-/Hausaufgaben , über unverzichtbare (Haus-) Aufgaben im jeweiligen UV (z. B. mit der Zielsetzung des Einprägens, Einübens, Anwendens) sowie über den gezielten Einsatz zum Umgang mit Operatoren .	Fertig
Die FAKO sichert den grundlegenden Umgang mit Operatoren aus der Operatorenliste GOST des MSW.	Fertig
Die FAKO entwickelt beispielhaft einzelne Unterrichtsvorhaben und konkretisiert diese hinsichtlich vereinbarter Aspekte; z.B.: Aufgabenformate im Lernprozess ...)	Fertig
Die FAKO trifft Vereinbarungen zur Evaluation des durchgeführten Unterrichts sowie der schulinternen Lehrpläne . Die Evaluation wird zur Qualitätsentwicklung und -sicherung genutzt.	Fertig
Die FAKO sichert Transparenz und Offenheit im Umgang mit dem schulinternen Lehrplan in der Schulgemeinde durch Offenlegung der Vereinbarungen.	Fertig

Anlage 1.3: **Checkliste - Individuelle Förderung**

hat gelöscht:

Kriterien	Wer macht was bin wann?
Die FAKO trifft Vereinbarungen über Möglichkeiten der äußeren Differenzierung zur individuellen Förderung von SuS im Rahmen des Schulprogramms zur Vorlage bei der Schulleitung/ den Mitwirkungsgremien.	Fertig
Die FAKO vereinbart Grundsätze über die individuelle Förderung von SuS im Unterricht vor dem Hintergrund individueller Beratung bei Lernhemmnissen bzw. -störungen, bei Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht sowie bei besonderen Begabungen (z.B. über binnendifferenzierende Maßnahmen bei der Gestaltung des Unterrichts).	Fertig
Die FAKO entwickelt Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens in einzelnen UV (z.B. nach dem Förderkonzept von Dr. M. Gasse, MSW): <ol style="list-style-type: none"> 1. Die FAKO trifft Vereinbarungen über Möglichkeiten zur Diagnostik des Lernstandes bei SuS. (z.B. Was wird gekonnt ... in einzelnen Unterrichtsvorhaben, in einzelnen Kompetenzbereichen ...?). 2. Die FAKO trifft Vereinbarungen über Möglichkeiten zur Diagnostik lernfördernder oder lernhindernder Faktoren von SuS (z.B. Warum wird etwas gut oder noch nicht so optimal gekonnt ... in einzelnen Unterrichtsvorhaben, in einzelnen Kompetenzbereichen?). 3. Die FAKO trifft Vereinbarungen über Möglichkeiten einer unterstützenden, dialogisch angelegten Lernberatung und -planung von SuS in einzelnen UV unter Berücksichtigung von Stärkenorientierung. 4. Die FAKO trifft Vereinbarungen über Möglichkeiten eines Einsatzes prozessorientierter Fördermaßnahmen. Sie entwickelt hierzu geeignete, auf einzelne UV bezogene Lernarrangements. 	
Die FAKO vereinbart Grundsätze zur gezielten, anlassbezogenen individuellen Förderung von SuS als Folge besonderer Ereignisse (bei dauerhafter/längerfristiger Erkrankung, bei Behinderung, bei mangelhaften Klassenarbeitsergebnissen...)	Fertig
Die FAKO analysiert die Ergebnisse von Leistungstests/ Lernstandserhebungen, Klassen- und Kursarbeiten , Facharbeiten zur Diagnose von Förderbedarf.	Erstmalig 2018
Die FAKO sichert Transparenz und Offenheit sowie den regelmäßigen Austausch über Notwendigkeiten individueller Förderung gegenüber Eltern und SuS.	Fertig

hat gelöscht:

Anlage 1.4: **Checkliste - Leistungskonzept**¹⁴

hat gelöscht:

Kriterien	Wer macht was bis wann?
Die FAKO trifft Vereinbarungen über Grundsätze der Leistungsbewertung und -beurteilung : - Bewertung vor dem Hintergrund der Bewegungsfelder/Sportbereiche - Bewertung vor dem Hintergrund der Kompetenzbereiche - Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen - Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens - Bewertung vor dem Hintergrund der Inhaltsfelder auf der Grundlage der intentionalen Zielsetzungen des UV durch die pädagogischen Perspektiven - Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit	Fertig
Die FAKO trifft Vereinbarungen über Formen der Leistungsbewertung - prozessbezogen bzw. unterrichtsbegleitend; punktuell - und legt diese ggf. für die jeweilige Jahrgangsstufe Kriterien und Wertungsgrundsätze fest.	Fertig
Die FAKO sichert die Vergleichbarkeit der Anforderungen (z. B. in Unterrichtsvorhaben). Sie verständigt sich dazu über einheitliche Kriterien der Leistungsbewertung (z. B. durch ausgewählte Überprüfungsformen in einzelnen UVs (Obligatorik).	Fertig
Die FAKO sichert den sachgerechten Umgang mit Operatoren und deren Anforderungen und trifft Vereinbarungen über die Einführung einzelner Operatoren und deren Anforderungen im Unterricht.	Fertig
Die FAKO konkretisiert die Leistungsniveaus hinsichtlich „Gut“ und „Ausreichend“ bezüglich der einzelnen Leistungskomponenten für die beiden Kompetenzstufen.	Fertig
Die FAKO trifft ggf. Vereinbarungen zur Korrektur von Klassenarbeiten und Klausuren.	Fertig
Die FAKO konkretisiert Absprachen vor dem Hintergrund der Aussagen im Kapitel 4 zum KLP Sport Sek. I über außerhalb des Unterrichts erreichte Leistungen (z.B. in schulischen/ außerschulischen Wettbewerben erreichte Leistungen).	Noch unklar
Sport: Die FAKO verständigt sich über die einheitliche Nutzung von Wertungstabellen bei der Durchführung punktueller Leistungsbewertungen nach dem c – g – s – System .	2022

¹⁴ Sch G NRW § 70 Fachkonferenz, Bildungsgangkonferenz sowie § 48 Grundsätze der Leistungsbewertung; BASS 13 – 21 Nr. 1.1/Nr. 1.2 hier: § 6 Leistungsbewertung, Klassenarbeiten; 13 – 32 Nr. 3.1 A/B/C

Anlage 1.5: **Checkliste - Evaluationskonzept**

hat gelöscht:

Kriterien	Wer macht was bis wann?
Die FAKO evaluiert ihre Leitidee, ihren Beitrag zur Schulprogrammentwicklung gemäß BASS 14 – 23 Nr. 1 Schulprogrammarbeit und stellt die Ergebnisse der Schulleitung/ den Mitwirkungsgremien vor.	Aust 04/2019 Fertig
Die FAKO evaluiert ihren schulinternen Lehrplan hinsichtlich der Obligatorik und hinsichtlich des Erfolgs in der Unterrichtsarbeit und schreibt den schuleigenen Lehrplan fort. Sie trifft dazu Vereinbarungen über den zeitlichen Ablauf sowie die Bewältigung von Teilaufgaben durch einzelne Konferenzmitglieder.	Klatte 05/2020 Fertig
Die FAKO evaluiert die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne durch die Evaluation von Klassenbüchern. (siehe Anhänge 1)	Piper 09/2020
Die FAKO trifft Maßnahmen zur Evaluation der unterrichtlichen Kursangebote und -konzepte.	In Diskussion
Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zur Förderung einer wirksamen Konferenzarbeit sowie über Zeitabläufe der Fachkonferenz zur Bewältigung von Aufgaben. (z.B. durch Balkenplan, Prozessmanagement bei Einzelaufgaben...)	Bisheriges Format ist sehr zielführend
Die FAKO analysiert die unterrichtlichen Ergebnisse zur Diagnose von Förderbedarf und vereinbart gemeinsame Maßnahmen.	Piper 07/2021
Die FAKO trifft Vereinbarungen zur Offenlegung der Evaluationsergebnisse gegenüber der Schulöffentlichkeit in Absprache mit der Schulleitung.	Piper Klatte/ Aust 10/2021

hat gelöscht:

Anlage 1.6: **Checkliste - Fachkonferenzarbeit und -entwicklung**

hat gelöscht:

Kriterien	Wer macht was bis wann?
Die FAKO legt in enger Absprache mit der Schulleitung einen Fachvorsitz fest, der für die Einhaltung des Arbeitsplanes verantwortlich ist und Aufgaben je nach Interessenlage und Kompetenzen einzelner KuK delegiert.	Aust 2019, Fertig
Die FAKO legt eine Langzeitplanung (<i>siehe Anhang 1.2 Balkenplan</i>) zur Förderung einer kontinuierlichen und auf gegenseitiger Wertschätzung basierenden Langzeitplanung an. Dazu unterscheidet sie zwischen verbindlichen und fakultativen Aufgaben.	Aust 2019, Fertig
Die FAKO legt die Konferenz- und Veranstaltungstermine der Fachschaft zum Ende eines Schuljahres in einem Jahresterminkalender fest und teilt sie der Schulleitung zur Aufnahme in den Schulerminkalender frühzeitig mit.	Aust 06/2018, Fertig
Die FAKO entwickelt eine Ablaufplanung bzw. ein Prozessmanagement (<i>siehe Anhang 1.3 Prozessmanagement</i>) für die einzelnen Arbeitsaufträge und deren Dokumentation. Dabei legt sie Arbeits- und Dokumentationsformen fest, die eine Sicherung der Daten und Planungsschritte einzelner Projekte fördert.	Fachkonferenz 2018, Fertig
Die FAKO vereinbart Formen der Zusammenarbeit zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (z.B.: durch Vereinbarungen über gegenseitige Unterrichtshospitationen, über die Erstellung einer Materialsammlung für Vertretungsunterricht, über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen und Formen der Rückmeldung an die Fachkonferenz...)	Beginn 08/2017 u.a. Aust
Die Fachkonferenz evaluiert den Erfolg der Fachkonferenzarbeit und trifft Entscheidungen zur Verbesserung und zur Förderung der Effizienz.	09/2020 Fachvorsitz
Die FAKO trifft Vereinbarungen zur Rechenschaftslegung sowie zur Förderung von Transparenz und Offenlegung in der Schulgemeinde.	07/2019 Fachvorsitz, Fertig

Kommentiert [AM2]: Hier sind einige Daten überholt – evtl. einfach „Fertig“ reinschreiben oder „seit 06/2018 fertig“

Wahlpflichtbereich II - Themensequenz: Wahlpflichtfach SpoBiG: Sport - Biologie – Gesundheit

Life Science in den Schulalltag

SpoBiG ist entstanden aus der Motivation heraus, am Gymnasium Norf ein Wahlpflichtangebot zu schaffen, dass Mädchen und Jungen, Sportliche und Unsportliche, lernmotivierte Kinder und solche, die es erst noch werden sollen, gleichermaßen mit gesundheitsfördernden Prozessen im eigenen Körper vertraut zu machen – und das auf eine aktivierende, partizipative Art und Weise. Am Gymnasium Norf ist SpoBiG integraler Bestandteil eines Systems, das Life Science in den Alltag der SchülerInnen holt.

Im Projekt SpoBiG lernen die SchülerInnen in der hochsensiblen Lebensphase Pubeszenz koedukativ am Beispiel selbstgewählter sportlicher Lerninhalte den eigenen Körper und den anderer Mitlernenden in Aktion kennen. Sie vernetzen theoretischen Input direkt mit praktischer Erprobung und Ausgestaltung unter dem pädagogischen Einfluss zweier miteinander kooperierender Lehrkräfte. Aktivierung und Partizipation sind hier die Schlüsselerlebnisse. Durch die Verzahnung von Biologie und Sport über den Aspekt der Gesundheit wird das nötige Basiswissen im Theorieteil aufgezeigt und im Sportteil vermittelt, wie sich das Wissen entsprechend umsetzen lässt, so dass die SchülerInnen anschließend auf dieser Basis selber alltagstaugliche Ideen und auch Verhaltensregeln für und mit ihrem Körper entwickeln.

Wir wollen mit den SchülerInnen Fragen klären, die sie interessieren, wie: „Was passiert beim Sport mit meinem Körper?“, „Warum habe ich Muskelkater?“, bei denen der praktisch betriebene Sport mit dem biologischen Fachwissen verknüpft werden kann. Hier treffen die Bereiche Gesundheit und Medizin zusammen, können ganzheitlich betrachtet und von den SchülerInnen selbst erfahren werden.

Auszug aus einem möglichen Ablauf der Themen in Stufe 8

Die Schüler im Kurs bestimmen die Inhalte bzw. die Sportarten, so dass in jedem Jahrgang die Unterrichtsvorhaben anders sein können. Dies ist nur ein Beispielablauf.

<u>Vernetzter Inhalt</u>	<u>Biologie</u>	<u>Sport</u>
Fitness	<ul style="list-style-type: none"> • Komponenten der körperlichen Fitness • Gesundheit und Wohlbefinden „Sport stärkt alle Systeme“ • Wohlstandserkrankungen, Prävention 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Fitness-Checks wie z.B. COOPER-Test, BEEP-Test • Effekte des Aufwärmens
Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> • Herz-Kreislauf-System • Herzkreislauf-Erkrankungen • Atmung • Pulsarten • Regeneration, Kompensation, Superkompensation • Sportmedizinische Aspekte des Ausdauertrainings im Jungendalter 	<ul style="list-style-type: none"> • Trainingsmethoden wie z.B. Dauermethode, lohnende Pausen • Positive Effekte von Ausdauertraining • Sportarten wie z.B. Indoor Cycling, Duathlon, Inliner • Erstellung eines sinnvollen Trainingsprogramms z.B. fürs Indoor Cycling • Pulsmessung, Pulsuhr
Koordination	<ul style="list-style-type: none"> • 7 Koordinative Fähigkeiten des Menschen • Ziele des Koordinationstrainings und zu erwartende Leistungssteigerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Koordinationsübungen, komplexere Übungen (z.B. Skateboard fahren und dabei rechnen oder Texte lesen)

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Gehirns und der verarbeitenden Bereiche • Reiz-Reaktions-Kette, Sensomotorik 	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinationssportarten wie z.B. Slackline, Parcours, Tanzen, Boden-/Geräteturnen, Ballsportarten, Orientierungslauf
Beweglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Skelett, Knochen & Knochenbrüche • Verletzungen des Bewegungssystems (Prellung, Verrenkung, Verstauchung, etc.) • Wirbelsäule & Haltungsschäden • Gelenke 	<ul style="list-style-type: none"> • Testung der Beweglichkeit • Körperhaltung und Dehnfähigkeit • Rückentraining und Mobilisation • Passende Sportarten wie z.B. Yoga, Geräteturnen, Akrobatik, Waveboard • Stretching und Entspannung
Kraft	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele des Krafttrainings • Verbesserte Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit des Körpers • Feinbau und Funktion der Muskeln • Typen der Muskulatur • Muskelkater, Muskelzerrung • Sehnen & Sehnenverletzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Effekte des Krafttrainings • Prävention und rehabilitative Ziele • Körperformung, Aufbau von Muskelmasse • Krafttraining im Kraftraum & Entwicklung eigener Pläne • Trainingsprinzipien des Krafttrainings

Hinweis: Die Schüler/innen bestimmen die jeweiligen Schwerpunktsportarten selber aus einer Reihe von Vorschlägen, die zum Themenbereich passen – s.o.

Eingesetzte Lehrmittel:

Auf Grund der immer wechselnden Themenbereiche, gibt es kein Buch, dass die mit den Schülern abgestimmten Themen behandeln würde; aber soweit möglich, wird mit folgendem Buch gearbeitet:

- Froböse, Ingo (2012): MENSCH - Rundum fit! Biologie, Ernährung, Bewegung. Mic Agentur & Verlag.

Operatoren	Definitionen (Kompetenzen)	AFB
Anforderungsbereich I		
Angeben/ Nennen	Ohne nähere Erläuterungen aufzählen	I
Beschreiben	Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben	I (- II)
Darstellen	Erkannte Zusammenhänge, Sachverhalte und Arbeitsverfahren strukturiert und fachsprachlich einwandfrei wiedergeben	I – II
Ein-/Zuordnen	Mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen	I – II
Skizzieren	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich darstellen mit Hilfe von z.B. Übersichten, Schemata, Diagrammen, Abbildungen, Tabellen	I – II
Zusammenfassen	Wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben	I – II
Anforderungsbereich II		
Analysieren	Unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen	II
Anwenden/ Übertragen	Einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen	II (- III)
Auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	II (- III)
Erklären	Ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen	II (- III)
Erläutern	Nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	II
Herausarbeiten	Aus den direkten und indirekten Aussagen eines Textes einen Sachverhalt, eine Position erkennen und darstellen	II
In Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet darstellen	II (- III)
Vergleichen/ Gegenüberstellen	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	II (- III)
Anforderungsbereich III		
Auseinandersetzen mit ...	Nach ausgewiesenen Kriterien ein begründetes eigenes Urteil zu einem dargestellten Sachverhalt und/ oder zur Art der Darstellung entwickeln	III
Begründen	Einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen	II – III
Beurteilen Stellung nehmen	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen u. Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen	III
Bewerten Stellung nehmen	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen und werten vertreten	III
Entwerfen	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen prospektiv/ planend darstellen	III
Entwickeln	Eine Skizze, eine Hypothese, ein Experiment, ein Modell oder eine Theorie schrittweise weiterführen und ausbauen	(II -) III
Erörtern	Ein Beurteilungs- und Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra – Argumente abwägen und mit einem eigenen Urteil als Ergebnis abschließen	III
Problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien hinterfragen	III
Prüfen/ Überprüfen	Eine Meinung, Aussage, These, Argumentation bzw. einen Sachverhalt nachvollziehen und auf der Grundlage eigener Beobachtungen oder eigenen Wissens beurteilen	III
Stellung nehmen / Erwiderung formulieren ... aus Sicht von	Aus Sicht einer bekannten Position eine unbekannte Position, Argumentation oder Theorie kritisieren oder in Frage stellen	III

Anlage 6 **Diagnosebogen zur schulsportlichen Entwicklung – Lern- und Förderempfehlungen**

Name des Schülers/der Schülerin: _____ Klasse: _____ Schuljahr: _____ Sportlehrkraft: _____

Anlass zur Durchführung der Diagnose (Beobachtungen der Sport unterrichtenden Lehrkraft):

Zielsetzung:

Zusammenfassung der bisher erzielten Leistungen:

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <small>technisch-koordinativ psycho-physisch taktisch-kognitiv ästhetisch-gestalterisch</small>	Methodenkompetenz methodisch-strategisch/ sozial-kommunikativ	Urteilskompetenz	Arbeits-, Lern- und Anstrengungsbereitschaft	Diagnose des Lernstandes (Was wird gekonnt?)	Lernförderliche/ lernhinderliche Faktoren (Warum wird etwas gut oder noch nicht optimal gekonnt?)

Ggf. sonstige Anmerkungen:

Dialogische Lernberatung (stärkenorientierte Rückmeldung und Planung) - Zielvereinbarungen mit S'oS, Eltern, Sportlehrkraft, ggf. der Klassenleitung:

1. Zur gezielten unterrichtlichen Förderung unterstützt die Schule die Schülerin/den Schüler zusätzlich durch folgende Maßnahmen:
•
2. Die Eltern unterstützen ihre Tochter/ Ihren Sohn durch folgende Leistungen:
•
3. Die Schülerin/ der Schüler selbst bemüht sich intensiv darum:
•

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <small>technisch-koordinativ psycho-physisch taktisch-kognitiv ästhetisch-gestalterisch</small>	Methodenkompetenz methodisch-strategisch/ sozial-kommunikativ	Urteilskompetenz	Arbeits-, Lern- und Anstrengungsbereitschaft
Einsatz prozessorientierter Fördermaßnahmen (Aus Diagnostik/ Beratung erwachsene Lernarrangements)				

Unterschrift der verantwortlichen Lehrkraft

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Schwimmunterricht sicher

Anlage 8

Liebe Eltern,

die Fachkonferenz Sport des Gymnasium Norf hat festgelegt, dass der Schwimmunterricht für Ihre Kinder im zweiten Halbjahr der Klasse 5 und im ersten Halbjahr der Klasse 7 stattfindet.

Da landesweit immer weniger Kinder beim Übergang zur weiterführenden Schule sicher schwimmen können, möchten wir Sie bitten, die nachfolgenden Fragen ehrlich zu beantworten. Diese kleine Befragung dient der Planung des Unterrichts und der Einrichtung möglicher zusätzlicher Schwimmangebote.

Name: _____ Vorname: _____ Klasse: _____

1. Schwimmen Kann Ihr Kind 50 m ohne Unterbrechung schwimmen? Kann Ihr Kind auch sicher auf dem Rücken schwimmen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
2. Springen Kann Ihr Kind vom Startblock ins tiefe Wasser springen und an den Beckenrand zurück schwimmen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
3. Tauchen Kann Ihr Kind etwa 10 m tauchen und sich unter Wasser orientieren?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
4. Schwimmabzeichen Verfügt Ihr Kind über ein Schwimmabzeichen? Wenn ja, über welches	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> Nein</div> <div style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> Seepferd- chen</div> <div style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> Bronze</div> <div style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> Silber</div> <div style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> Gold</div> <div style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> andere (DLRG, o.ä.) _____</div> </div>

Mit herzlichem Dank
die Fachkonferenz Sport

_____ (Unterschrift der Eltern)

Anlage 9: **Klassenbuch - Check**

Schule: _____ Schuljahr: _____

Lehrkraft: _____ Klasse: _____

Kriterien	Ja		Nein		Ggf. Bemerkungen
	V= Voll; Ü=überwiegend				
	v	ü	v	ü	
Einzelne Unterrichtsvorhaben sind erkennbar					
Die Unterrichtsvorhaben entsprechen den Vorgaben über die UV – Themen gemäß schulinternem Lehrplan					
Kompetenzorientierte Unterrichtsthemen werden deutlich (eine bloße Nennung von Sportarten/ Gegenständen ist unzulässig)					
Kompetenzzuwachs sowie Lernprogression sind erkennbar.					
Leistungsüberprüfungen werden dokumentiert					
Hausaufgaben werden notiert, die voraussichtliche Dauer der HA wird festgehalten, „schriftlich/ mündlich“ wird in der Eintragung der HA festgehalten.					
Die formalen Belange werden berücksichtigt:					
----- namentliche Nennung der SuS im Vorspann					
Fehlende werden eingetragen					
(un-)entschuldigt passiv teilgenommen wird aufgeführt.					

Ggf. Kurze Stellungnahme:

Anlage 10: **Beispiel UV-Karten**

UV 5.6 Grundlagen für Ballspiele schaffen – vielfältiges Erlernen, Üben und Anwenden von technisch-taktischen Grundfertigkeiten im Basketballspiel

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Päd. Persp.	Jg.-stufe	Benötigte Std./ UV	Vernetzen mit UV Nr.	UV lauf. Nr.	Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne
7. Spielen in und mit Regelstrukturen- Sportspiele	A, E	5	14	8.3	6	<ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten

Bewegungsspezifische Kompetenzerwartungen:
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK): sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden. [6 BWK 7.1] sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten. [6 BWK 7.2] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden. [6 BWK 7.3]
Bewegungsübergreifende Kompetenzerwartungen:
Sachkompetenz (SK): wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. [6 SK a2] Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen. [6 SK e1] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. [6 SK e2]
Methodenkompetenz (MK): verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen. [6 MK c1]
Urteilskompetenz (UK): ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen. [6 UK d1] sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Ballsicherheit gewinnen – Ballerfahrungen auffrischen und koordinative Fähigkeiten verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> Vielfältige Ballschule geschlossen und offen kreativ nutzen 	Reflektierte Praxis <ul style="list-style-type: none"> Passen & Fangen 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> regelkonformes Stoppen und Losdribbeln

<ul style="list-style-type: none"> fehlerfrei Losdribbeln und Stoppen (Sternschritt) 1-1 Spielen (Verteidiger zwischen Gegner und Korb, Angreifer erkennt ob er Dribbeln oder Werfen soll) Grundlegende basketballspezifische Handlungsmuster vermitteln: freilaufen, anbieten, passen & fangen, werfen, dribbeln Einführung in das Streetballspiel (3-3) mit Pass zum Partner als Start (Check) 	<ul style="list-style-type: none"> Dribbelsicherheit in diversen Anforderungssituationen schulen Stoppen und fehlerfrei los dribbeln in unterschiedlichen Spielformen Passen und Fangen in diversen Spiel- und Übungsformen sicher vermitteln z.B. durch Passspiele vereinfachte Spielformen 1-1 bis 3:3 (3x3 Basketball) Korbleger durch den Rhythmus erlernen 	<ul style="list-style-type: none"> am Gegner vorbeikommen: einhändiges Dribbeln & Handwechsel aus dem Dribbling Korbleger Basisregeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Brustpass und Bodenpass Fangen in "W-Form" der Hände Korbleger: "3er Rhythmus", Schrittfehler- & Aus-Regel, Doppeldribbling, 	<ul style="list-style-type: none"> Entscheidungsverhalten Passen oder Dribbeln Technikbewertung Korbleger nach dem Übungs- und Bewertungsbogen (M.5.8.) (Absprung Innenbein, Wurf einhändig durch Außenhand, Anlauf aus einem Dribbling) Allgemeine Spielfähigkeit im 1-1 bis 3-3
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

UV 7.5 Ausdauerndes Laufen in vielen Formen gezielt verbessern

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Päd. Persp.	Jg.- stufe	Benötigt e Std./ UV	Vernetzen mit UV Nr.	UV lauf. Nr.	Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne
3. Laufen Springen, Werfen, Leichtathletik	D, F	7	14	5.10, 6.8, 9.7	23	<ul style="list-style-type: none"> Grundlegendes leichtathletisches Bewegen Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe

Bewegungsspezifische Kompetenzerwartungen:
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK): alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen. [10 BWK 3.4]
Bewegungsübergreifende Kompetenzerwartungen:
Sachkompetenz (SK) grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben. [10 SK d1] ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern. [10 SK d2] Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben. [10 SK f1]
Methodenkompetenz (MK)

einen individual. Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen. [10 MK d1] Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und insportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. [10 MK f2]
Urteilskompetenz (UK) die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen. [10 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Spielerische Koordinationsschulung • Laufen auf verschiedenen Untergründen / in verschiedenen Geländeformen (Wald/Feld, Sportplatz, Halle bergig, flach, über Hindernisse) • kennenlernen. • Unterschiedliche Anforderungen hinsichtlich Tempo-, Zeit-, und Rhythmusgefühl • Kurz-, Mittel-, und Langzeitausdauerbelastungen erleben • Arbeiten mit einem Lauftagebuch zur nachhaltigen Motivations- und Reflexionsschulung 	<ul style="list-style-type: none"> • Staffel (Zeitungslauf, Puzzellauf, Bingostaffel, Streichstaffel, Slalom, 6 Tage Rennen, Die Post kommt etc. • Tempo gleichmäßig oder kontrolliert verändern, Schrittfrequenz variieren, Fersenlauf, Ballenlauf etc. • Laufen mit diversen Richtungsänderungen und ihren Spielvarianten • Zeitschätzläufe • Biathlonstaffeln • Einsatz unterschiedlicher Materialien (Bälle, Staffelstäbe, Karten etc.) • Erproben unterschiedlicher Organisationsformen • Selbständiges Üben und Trainieren fördern • Lauftagebuch zur Trainingsdokumentation (M7.1.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Koordination von Armen und Beinen • Geschwindigkeitssteuerung • Geländeangepasstes Laufen • Richtiges Schuhwerk und wetterangepasste Sportbekleidung • Individueller Laufplan • Körperreaktionen beim schnellen ausdauernden Laufen kennen • Gründe für Laufausdauertraining kennen (mögliches Referat für Langzeitverletzte) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauftempo • Atemtechnik • Lauftagebuch 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch zur Zielsetzung, Eigenreflexion und Bewertung "Lauftagebuch" mit 50%-Anteil an der Teilnote (M 7.1.) • SuS können sich unterschiedlichen Böden und Geländeformationen anpassen • SuS können das Lauf ABC ausführen • SuS können ihre Ausdauerleistungsfähigkeit einschätzen und der individuellen Laufgeschwindigkeit anpassen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen <p>Punktuell (M7.1.): 60 Minuten-Herbstlauf mit 50% der Teilnote</p>

9.5 Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? Seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings - auch im Krafraum - kennen und anwenden

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Päd. Persp.	Jg- stufe	Benötigte Std./ UV	Vernetzen mit UV Nr.	UV lauf. Nr.	Bewegungsfelder und Sportbereiche Inhaltliche Kerne
1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	D, F	9	12	7.1, 7.5, 9.7	37	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness

Bewegungsspezifische Kompetenzerwartungen:
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK): sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen. [10 BWK 1.1] ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen. [10 BWK 1.3]
Bewegungsübergreifende Kompetenzerwartungen:
Sachkompetenz (SK) grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben. [10 SK d1] ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern. [10 SK d2] koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen. [10 SK d3] Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben. [10 SK f1]
Methodenkompetenz (MK) einen individual. Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen. [10 MK d1] sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren. [10 MK d2]
Urteilskompetenz (UK) gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. [10 UK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Auseinandersetzung mit der Bedeutung und dem Aufbau von Fitness und ihrer Definition • Belastungen dosieren und einschätzen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Muskelfunktionstests zu Beginn • Kombination mit funktionalen Dehnübungen für entsprechende Muskulatur 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorteile eines regelmäßigen Krafttrainings kennen lernen • Gesundheitsorientierte Fitness-Krafttrainings-prinzipien kennen 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Krafttest praktisch mit ausgewählten Testformen

<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Körperwahrnehmung entwickeln- wie ist es um meine Muskulatur bestellt? • Die eigenen Kraftfähigkeiten erproben und verbessern • Funktionsfähigkeit der Muskulatur mit Hilfe eines Muskelfunktionstest zur Kraft feststellen. • Gesundheitsorientiertes individualisiertes Krafttrainingsprogramm entwickeln und über einen begrenzten Zeitraum anwenden • Mindestausprägung aller Kraftfähigkeiten als Notwendige Grundlage erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Grundlagenmuskulatur kennen lernen/erarbeiten • Defizitorientiertes individuelles Krafttrainingsprogramm zusammenstellen und schriftlich fixieren • Krafttrainingsübungen und -möglichkeiten im Krafraum und in der Sporthalle erkennen und entwickeln • Halte – und Rumpfmuskulaturaufbau fördern als präventive Erkenntnis • Referate zu Kraftarten, Muskelkater o.ä. 	<ul style="list-style-type: none"> • Allg. Basiswissen über Training kennen (M.9.1) • Zusammenhänge zwischen Mangel an Bewegung/Krafttraining und Inaktivitätsatrophie erkennen • Gelenkstabilisierende Bedeutung der Muskulatur erkennen • Kraftarten unterscheiden (M.9.1.) • Hinweise zum gerätegestützten Krafttraining <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fitness • Kraftbegriff • KSÜ • Eingangs- und Ausgangstest 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick Muskelsystem <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krafttest - Theorie nach lerngruppen-spezifischer Zusammenstellung aus Fundus (M.9.1)
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anlage 11:

Formblatt Arbeitsplan

Vorhaben ¹⁵ /Ziele	Beteiligte	Planungsbeginn	Projektbeginn	Evaluation	Fortschreibung: Art und Umfang neue Vorhaben für 2012/13
1.1 Aufgaben und Ziele des Faches					
Ziele					
Aufgaben					
Raumangebot					
Personalangebot					
Sporthelferangebot					
...					
1.2 Sportunterricht in der Sek. I					
Sport im Rahmen des Pflichtunterrichts					
Obligatorik					
Freiraum					
WP II					
...					
1.3 Sportunterricht in der GOST					
Pflichtangebot					
Sport LK P-2					
Sport P-4					
Projektkurs Sport					
1.4 Unterrichtsgestaltung					
Kompetenzorientierung					
...					
1.5 Außerunterrichtlicher Schulsport					
Ganztag					
Sporthelferausbildung und -angebote					
Wettkämpfe; Jugend trainiert für Olympia					
Schulsportfeste					
Trainings- und Übungsangebote					
Handlungsprogramm schwimmen					
„Gute gesunde Schule“					
Bündnis für den Sport					
Integration durch Bewegung, Spiel und Sport					
Kooperation Schule Sportverein (Tennis)					
Kooperation Schule Sportverein (Rudern)					
Arbeitsgemeinschaften					
Bewegte Pause					
...					

¹⁵ z.B.: Hausinternes Curriculum, Beurteilungskriterien, Lernmittel, Fördermaßnahmen, Kooperationen (MMG, außerschulische Partner)

Vorhaben ¹⁵ /Ziele	Beteiligte	Planungsbeginn	Projektbeginn	Evaluation	Fortschreibung: Art und Umfang neue Vorhaben für 2012/13
1.6 Fachkonferenzentwicklung					
Langzeitplanung					
Prozessmanagement					